



GESCHÄFTSBERICHT 2022

DebeKa Krankenversicherungsverein a. G.

DebeKa

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

vorgelegt in der ordentlichen Vertreterversammlung am 1. Juli 2023

Debeka

Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 125

www.debeka.de
unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	10.383.473
Versicherte Personen	5.078.681
davon vollversichert	2.502.974

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.152.434
Versicherungssumme	92.527 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.829.971
----------	-----------

Bausparkasse AG

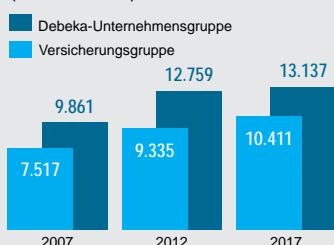
Verträge	757.236
Bausparkasse AG	21.423 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	50.515
Versicherungssumme	1.231 Mio. EUR

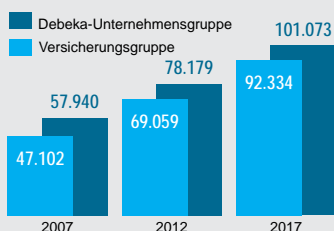
Mitglieder und Kunden insgesamt	7.081.650	Verträge insgesamt	21.173.629
--	------------------	---------------------------	-------------------

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2022		
Krankenversicherungsverein a. G.	7.872,7	Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.863,1	Mio. EUR
Pensionskasse AG	45,1	Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.145,4	Mio. EUR
Versicherungsgruppe	12.926,2	Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.541,3	Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	15.467,5	Mio. EUR

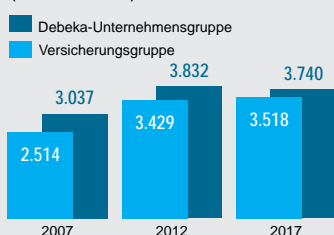
Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2022		
Krankenversicherungsverein a. G.	54.015,8	Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	53.167,5	Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.128,4	Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.491,4	Mio. EUR
Versicherungsgruppe	110.803,1	Mio. EUR
Bausparkasse AG*	8.555,9	Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	119.359,0	Mio. EUR

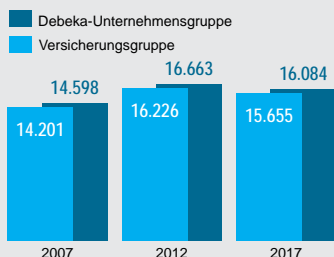
* Die Summe der Kapitalanlagen der Bausparkasse AG berücksichtigt ab dem Geschäftsjahr 2022 zusätzlich die Baudarlehen. Zur Herstellung einer Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2022		
Krankenversicherungsverein a. G.	1.398,0	Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.420,8	Mio. EUR
Pensionskasse AG	31,3	Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	54,8	Mio. EUR
Versicherungsgruppe	2.904,9	Mio. EUR
Bausparkasse AG	148,9	Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.053,8	Mio. EUR

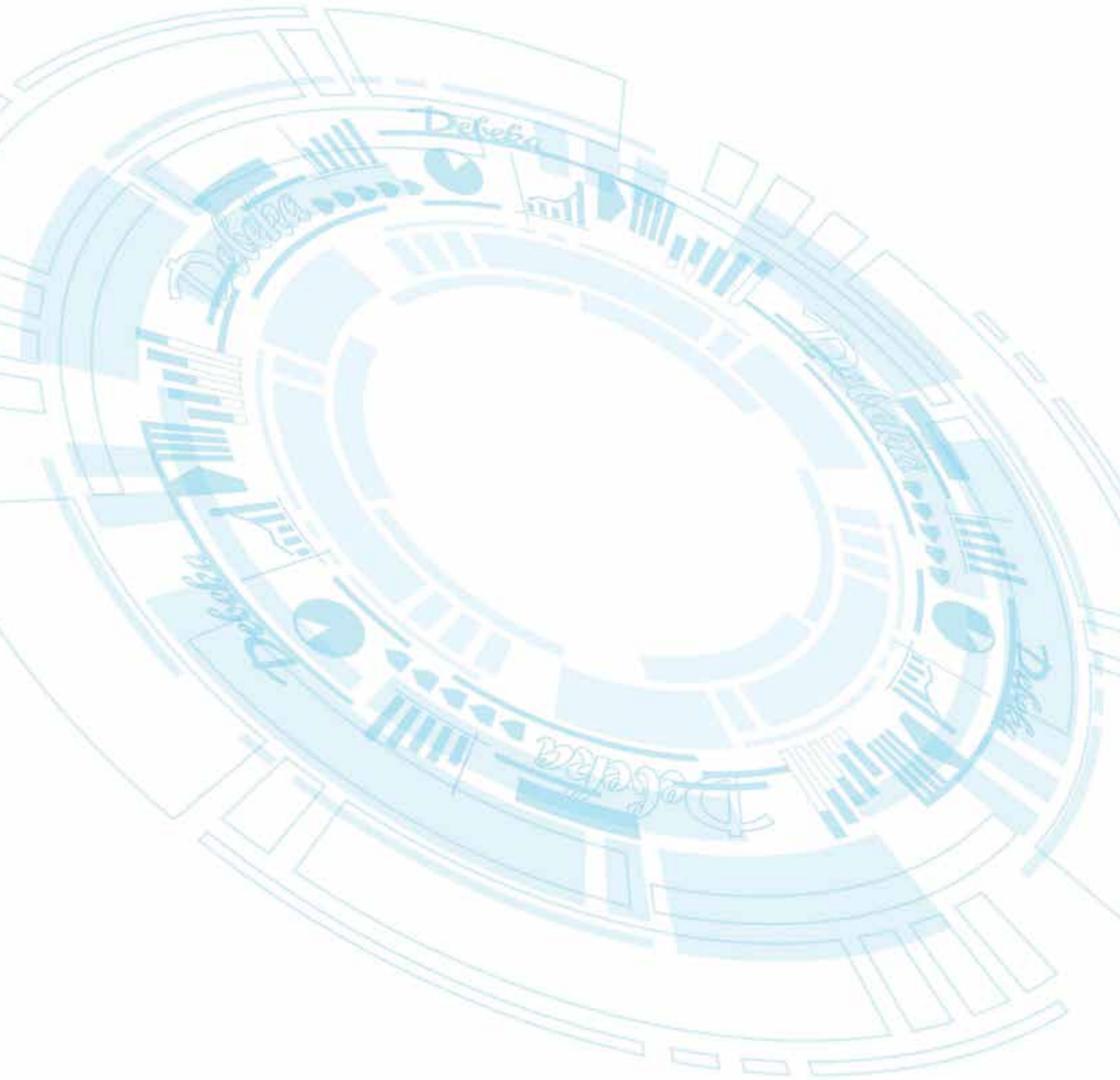
Mitarbeiter



2022		
angestellter Außendienst	8.220	
Innendienst	5.815	
Auszubildende und dual Studierende	1.384	
Versicherungsgruppe	15.419	
Bausparkasse AG	406	
Debeka-Unternehmensgruppe	15.825	

Vorwort	5
Lagebericht	7
Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf	10
Beziehungen zu Konzernunternehmen	16
Personal und Soziales	16
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	19
Chancen der Gesellschaft	21
Risiken der Gesellschaft	22
Prognosebericht	31
Anlagen zum Lagebericht	32
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	32
Betriebene Versicherungsarten	32
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für das Jahr 2021	33
Flächendeckende persönliche Beratung	34
Jahresabschluss	35
Jahresbilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	43
Allgemeines	45
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	45
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	52
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	56
Persönliche Aufwendungen	57
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	57
Nachtragsbericht	58
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	60
Mitglieder des Aufsichtsrats	62
Mitglieder des Vorstands	64
Weitere Informationen	67
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	68
Bericht des Aufsichtsrats	75
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	78
Abkürzungsverzeichnis	80

Vorwort





Liebe Lesende,

das vergangene Jahr war von vielen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen geprägt: dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der Energiekrise, der Inflation, der Corona-Pandemie – aber auch von Herausforderungen, die unter den aktuellen Entwicklungen Gefahr laufen, in den Hintergrund gedrängt zu werden: dem Klimawandel mit den sich dadurch verstärkenden Naturgefahren, dem demografischen Wandel, dem Arbeitskräftemangel und der voranschreitenden Digitalisierung.

Diese Rahmenbedingungen haben unser Handeln im Jahr 2022 stark beeinflusst. Zum einen ist eine gewisse Verunsicherung bei den Konsumenten eingetreten, zum anderen hat sich ihr verfügbares Einkommen oftmals reduziert. Allerdings haben die vielfältigen Unsicherheiten aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen auch dazu geführt, dass die Menschen ihr Risikobewusstsein geschärft haben. In der Summe konnten wir feststellen, dass die Menschen unverändert die Notwendigkeit privater Vorsorge sehen und sich entsprechend absichern. Mit der Entwicklung des Neugeschäfts der Versicherungsgruppe sind wir vor diesem Hintergrund insgesamt zufrieden.

Als grundsätzlich positives Signal sehen wir die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, den Leitzins im Jahr 2022 zur Bekämpfung der Inflation erstmals seit elf Jahren wieder schrittweise anzuheben. Dies hatten wir im Interesse unserer Mitglieder und Kunden seit Beginn der Niedrigzinsphase immer wieder gefordert.

Die Debeka ist seit ihrer Gründung im Jahr 1905 kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile ist sie die größte private Krankenversicherung, die viertgrößte Lebensversicherung und gehört zu den TOP 25 der Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Auch im Jahr 2022 hat sie sich aus eigener Kraft weiterentwickelt. Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgruppe stiegen auf fast 13 Milliarden Euro an. Auch die Zahl der Mitglieder und Kunden ist wiederum gestiegen. Zum Ende des Jahres 2022 vertrauen 7,1 Millionen Versicherte mit 21,2 Millionen Verträgen der Debeka. Für dieses Vertrauen danken wir herzlich.

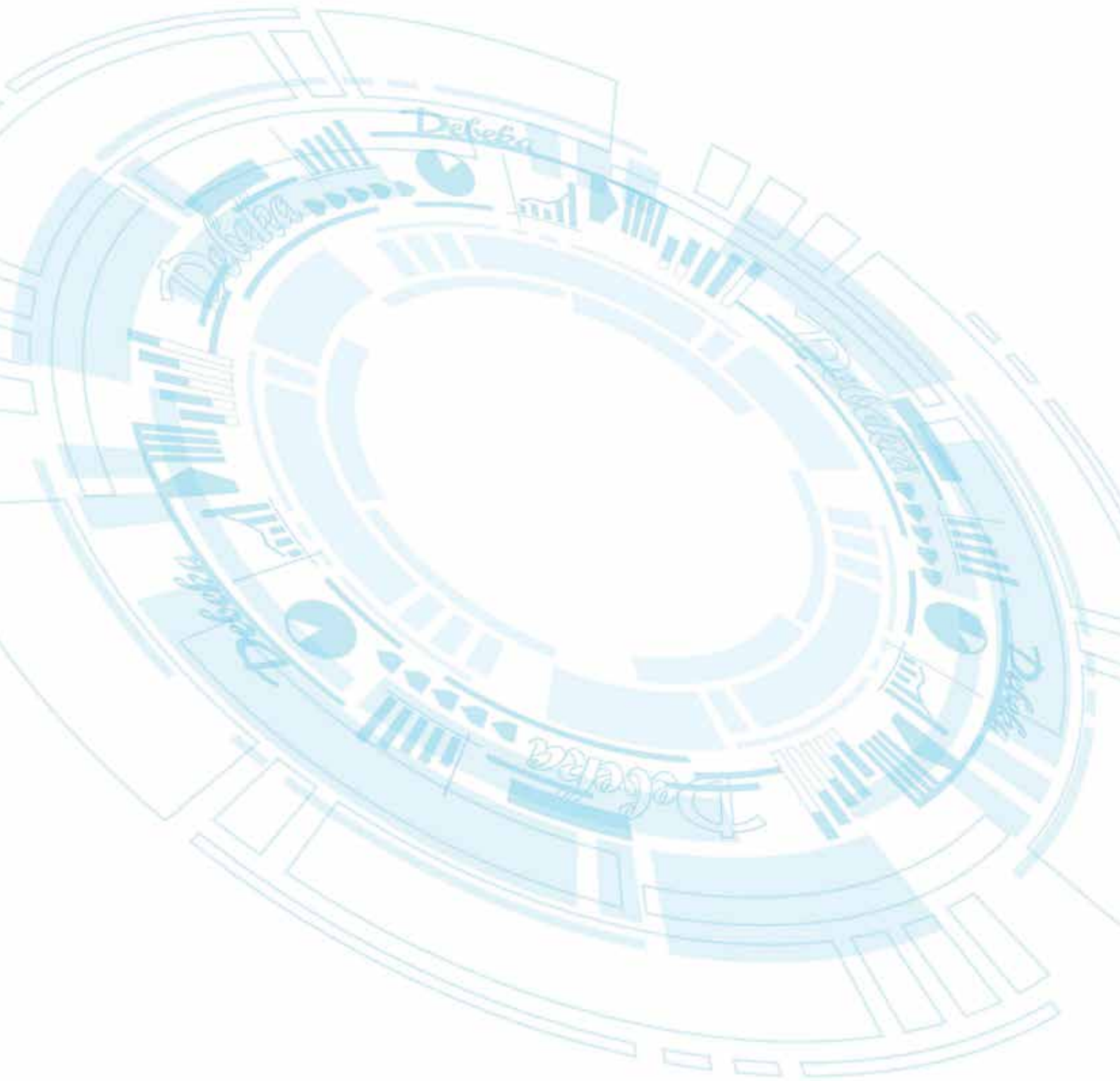
Eine besondere Wertschätzung gilt unseren 16.000 Mitarbeitenden. Auch sie wurden von den Auswirkungen der oben erwähnten Krisen im Jahr 2022 nicht verschont. Trotzdem haben sie Tag für Tag ihr Bestes gegeben, um unsere Debeka auf Erfolgskurs zu halten und unsere Mitglieder und Kunden mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu betreuen. Allen Mitarbeitenden gilt daher unser großer Dank. In den Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern und Dienstleistern, die in hohem Maße dazu beitragen, die Angebote und Dienstleistungen für unsere Mitglieder und Kunden zu verbessern.

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass sich unsere Mitglieder und Kunden bei ihren Vorsorgeentscheidungen auf uns verlassen können. Wir wollen ihnen ein verlässlicher Partner sein und setzen auch weiterhin alles daran, sie mit unseren Leistungen und unserem Service zu überzeugen.

Der Vorstand

					
Thomas Brahm (Vorsitzender)	Annabritta Biederbick	Ralf Degenhart	Laura Müller	Dr. Normann Pankratz	Paul Stein

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Geschäftsmodell und Ziele

Die Debeka-Versicherungsgruppe bietet als Serviceversicherer eine Vielzahl an Produkten für private Haushalte sowie für kleine und mittlere Gewerbebetriebe an. Sie zeichnet ihre Risiken ausschließlich auf dem deutschen Markt. Die beiden größten Unternehmen der Versicherungsgruppe, die Kranken- und die Lebensversicherung, werden in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Die Debeka Allgemeine Versicherung und die Debeka Pensionskasse sind Aktiengesellschaften, werden jedoch nach dem gleichen Prinzip geleitet.

Der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit des Debeka Krankenversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Krankenversicherung) ist die Krankheitskostenvollversicherung für beihilfeberechtigte Personen, Arbeitnehmer und Selbstständige. Zusätzlich bietet sie eine Vielzahl an Zusatz- und Ergänzungsversicherungen an und baut ihr Angebot an ergänzenden Gesundheitsservices auch zukünftig weiter aus, um sich damit noch deutlicher im Bereich der privaten Krankenversicherung zu positionieren. Sie verfolgt in ihrer Produktpolitik ein schlankes und transparentes Tarifwerk.

Die Debeka Krankenversicherung wird sich auch weiterhin aktiv für den Erhalt des dualen Gesundheitssystems einsetzen. Sowohl als Marktführer der privaten Krankenversicherung als auch im Verbund des PKV-Verbands wird sie die Vorteile der kapitalgedeckten Gesundheitsversorgung mit Nachdruck vertreten. Zusätzlich will die Debeka Krankenversicherung die Kooperation mit der Debeka Betriebskrankenkasse weiter ausbauen. Des Weiteren wird die Debeka Krankenversicherung den Ausbau ihres elektronischen Mitgliederportals weiter vorantreiben, um das Ziel eines vollständigen Datenaustauschs zwischen Mitglied, Leistungserbringern und der Debeka schnellstmöglich zu erreichen. Ebenso soll das Angebot an Gesundheitsservices und Anwendungen des Gesundheitsmanagements im Portal sukzessive erweitert werden.

Die Debeka Krankenversicherung will außerdem kontinuierlich im Bereich der Krankheitskostenvollversicherung wachsen. Auch soll das Geschäft der Zusatz- und Ergänzungsversicherungen sukzessive weiter ausgebaut werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, beginnend im Februar 2022, und dessen Auswirkungen stellen Europa und Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges weiter stark gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen seit Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Dies belastet Haushalte und Unternehmen und trübt den konjunkturellen Ausblick deutlich ein.

Erschwerend kommt hinzu, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern.

Das deutsche BIP hat im 3. Quartal 2022 knapp das Niveau aus dem 4. Quartal 2019 – vor der Corona-Krise – überschritten. Die gestiegenen Energiepreise führen zu erheblichen Kaufkraftverlusten und dämpfen die privaten Konsumausgaben. Gleichzeitig belasten sie die Produktion insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland ein BIP-Wachstum von 1,7 % im Jahr 2022. Dabei resultiert das Wachstum im Jahr 2022 aus dem statistischen Überhang aus dem vergangenen Jahr und dem noch aufwärtsgerichteten ersten Halbjahr 2022, während im zweiten Halbjahr von einer Stagnation auszugehen ist.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % gestiegen. Eine Zunahme konnte sowohl bei der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten als auch bei der Zahl der geringfügig Beschäftigten und Selbstständigen verzeichnet werden.

Die EZB erhöhte den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte im Jahresverlauf in vier Schritten auf 2,50 %. Die sukzessive Erhöhung der Leitzinsen diente als geldpolitische Maßnahme der Begrenzung des signifikanten Anstiegs der Preissteigerungsrate im Euroraum sowie dem Erreichen eines hinreichend restriktiven Zinsniveaus, ab dem eine mittelfristige Rückkehr zum Inflationsziel von 2,00 % gewährleistet werden kann. Um die Preisstabilität in den USA wiederherzustellen, erhöhte die US-Notenbank Fed den Leitzins in sieben Schritten auf eine Spanne von 4,25 % bis 4,50 %.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer reduzierten sich nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 0,6 % auf 224,6 (Vorjahr: 225,9) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 97,1 (Vorjahr: 103,2) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 80,4 (Vorjahr: 77,3) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 47,1 (Vorjahr: 45,4) Milliarden Euro der PKV. Der GDV ordnet dieses Geschäftsergebnis angesichts der aktuellen Krisen als „ordentlich“ ein.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat auch die Versicherungsbranche 2022 direkt beeinflusst. Fast alle westlichen Versicherer haben sich aus Russland zurückgezogen. Der indirekte Einfluss der kriegsbedingten Lieferengpässe, der Energiekrise und der Inflation war noch größer. Letztere führte schlussendlich zu deutlichen Prämien erhöhungen – gerade in den Sparten der Schaden- und Unfallversicherer.

Das Ende der Niedrigzinsphase – ausgelöst durch die Inflation – stellt hingegen eine Chance für eine positive Kapitalmarktentwicklung dar. Auch das Thema Altersvorsorge spielt eine wichtige Rolle. Die Branche positioniert sich hier, will offensiv mitwirken und liefert, insbesondere in Form ihres Konzepts der „Bürgerrente“, konstruktive Vorschläge für eine staatlich geförderte private Altersvorsorge.

Insgesamt erbrachte die Versicherungsbranche im Jahr 2022 Versicherungsleistungen i. H. v. 182,9 Milliarden Euro – das sind 0,5 % mehr als im Vorjahr.

Entwicklung in der PKV

Die Branche konnte ihre Beitragseinnahmen nach vorläufigen Angaben des PKV-Verbands im Jahr 2022 um 3,7 % auf 47,1 (Vorjahr: 45,4) Milliarden Euro steigern.

Insgesamt waren zum 31. Dezember 2022 in der PKV 37,8 (Vorjahr: 37,2) Millionen Menschen versichert, davon 8,7 Millionen in der Vollversicherung. Weitere 29,1 Millionen Menschen hatten eine Ergänzungsversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Bereits das fünfte Jahr in Folge wechselten mehr Menschen von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung als umgekehrt. Im Saldo ergibt sich ein Plus von 29.600 (Vorjahr: +23.300) Versicherten zu Gunsten der PKV.

Geschäftsverlauf

Überblick

Im Jahr 2022 erreichte die Debeka Krankenversicherung trotz des schwierigen Umfelds weiteres Bestands- und Beitragswachstum. Damit konnte das Unternehmen seine führende Position im Markt festigen. Insbesondere der Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden Preisanstiege für Energie und Nahrungsmittel verursachten eine hohe Inflationsrate und damit eine deutliche Mehrbelastung für die Bürger. Die durch den Konflikt unterbrochenen Lieferketten haben die Inflation zusätzlich angeheizt. Mit dieser Entwicklung wurde auch eine Zurückhaltung bei den Bürgern zum Abschluss von Versicherungen beobachtet.

Als Leistungsindikatoren sind der Neuzugang und die Bestandsentwicklung, die gebuchten Bruttobeiträge, die Kapitalanlagen und -erträge, die Versicherungsleistungen, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Rohüberschuss relevant. Im Vergleich zum Bericht des vorherigen Geschäftsjahres wurden die Leistungsindikatoren angepasst.

Neuzugang

Die finanziellen Auswirkungen durch die hohe Inflation erschwerten das Neugeschäft. Der Wegfall der Coronabeschränkungen im Geschäftsjahr führte im Bereich der Auslandsreise-Krankenversicherungen jedoch zu einem deutlichen Aufschwung. Der Neuzugang über alle Versicherungsarten ist gestiegen.

Besonders im Bereich der Pflege(-Pflicht)versicherungen gab es die größten Rückgänge bei den Abschlüssen, und auch bei den Krankheitskostenvollversicherungen war ein geringerer Neuzugang zu verzeichnen. Lediglich bei den Krankheitskostenteilversicherungen und den Auslandsreise-Krankenversicherungen konnte ein deutlich ansteigender Neuzugang verzeichnet werden.

Mit insgesamt 425.575 Neuabschlüssen (Vorjahreszeitraum: 396.439) war ein zufriedenstellender Zugang zu verzeichnen.

Die Prognose aus dem Vorjahresbericht konnte somit trotz der weiterhin schwierigen Lage in weiten Teilen erreicht werden.

Versicherungsart	Neuzugang		Veränderungen	
	2022	2021	absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	68.852	74.399	- 5.547	- 7,5
Krankentagegeldversicherungen	10.425	10.411	+ 14	+ 0,1
Krankenhaustagegeldversicherungen	53.357	56.477	- 3.120	- 5,5
Krankheitskostenteilversicherungen	130.049	109.889	+ 20.160	+ 18,3
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	81.070	88.441	- 7.371	- 8,3
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	5.515	6.995	- 1.480	- 21,2
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	9.126	12.293	- 3.167	- 25,8
Beihilfeablöseversicherungen	549	598	- 49	- 8,2
Auslandsreise-Krankenversicherungen	66.632	36.936	+ 29.696	+ 80,4
insgesamt ²⁾	425.575	396.439	+ 29.136	+ 7,3

¹⁾ einschließlich 377 (Vorjahr: 472) Personen aus der GPV

²⁾ Es handelt sich um einen Neuzugang von 120.662 (Vorjahr: 124.102) natürlichen Personen, die sich auf die Krankheitskostenvoll- und Ergänzungsversicherungen verteilen. Der gewählte Versicherungsschutz kann dazu führen, dass der Versicherte mehrfach in den Versicherungsarten aufgeführt wird. So wird z. B. neben der Krankheitskostenvollversicherung fast ausnahmslos eine Pflegepflichtversicherung, ggf. auch andere Versicherungen, abgeschlossen.

Bestandsentwicklung

Bei den Krankheitskostenvollversicherungen belief sich das Bestandswachstum auf 13.158 (Vorjahr: 16.713) Versicherte. Damit wurde erstmals die Marke von 2,5 Millionen Krankheitskostenvollversicherten bei der Debeka überschritten. Auch bei den Pflegepflichtversicherungen wurde ein Bestandswachstum von 9.437 (Vorjahr: 14.111) Personen erreicht. Insgesamt betreut die Debeka Krankenversicherung damit mehr als fünf Millionen Versicherte.

Bei den Krankentagegeld-, Pflegezusatz- und Beihilfeablöseversicherungen waren die Bestände rückläufig, während in allen anderen Versicherungsarten ein Zuwachs erreicht wurde.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen ein Wachstum von 78.248 (Vorjahr: 66.088) Versicherungen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die gute Entwicklung im Bereich der Auslandsreise-Krankenversicherungen und der Krankheitskostenteilversicherungen zurückzuführen.

Die Prognose eines Zuwachses auf dem Niveau des Vorjahres ist daher eingetreten.

In den Sozialtarifen waren zum Ende des Berichtsjahres im Standardtarif 2.141 (Vorjahr: 2.178) Personen, im Notlagentarif 5.780 (Vorjahr: 5.539) Personen und im Basistarif 2.989 (Vorjahr: 2.951) Personen versichert.

Versicherungsart	Gesamtbestand		Veränderungen	
	2022	2021	absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	2.502.974	2.489.816	+ 13.158	+ 0,5
Krankentagegeldversicherungen	232.971	234.436	- 1.465	- 0,6
Krankenhaustagegeldversicherungen	1.614.822	1.605.949	+ 8.873	+ 0,6
Krankheitskostenteilversicherungen	1.644.176	1.625.872	+ 18.304	+ 1,1
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	2.606.093	2.596.656	+ 9.437	+ 0,4
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	257.001	258.167	- 1.166	- 0,5
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	194.510	191.936	+ 2.574	+ 1,3
Beihilfeablöseversicherungen	15.755	16.671	- 916	- 5,5
Auslandsreise-Krankenversicherungen	1.315.171	1.285.722	+ 29.449	+ 2,3
insgesamt ²⁾	10.383.473	10.305.225	+ 78.248	+ 0,8

¹⁾ einschließlich 152.867 (Vorjahr: 158.594) Personen aus der GPV

²⁾ Es handelt sich insgesamt um 5.078.681 (Vorjahr: 5.039.709) natürliche Personen, die teilweise nach mehreren Versicherungsarten versichert sind. So besteht z. B. neben der Krankheitskostenvollversicherung fast ausnahmslos eine Pflegepflichtversicherung, ggf. auch eine Krankentagegeld- und Krankenhaustagegeldversicherung.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 7.872,7 (Vorjahr: 7.478,5) Millionen Euro und stiegen damit um 5,3 %. Der größte Anteil der Mehreinnahme entfiel auf die Pflegepflichtversicherung. Im Rahmen des Pflegerettungsschirms wurde – befristet für das Geschäftsjahr 2022 – in der Pflegepflichtversicherung ein brancheneinheitlicher Coronazuschlag erhoben. Die Mehreinnahmen im Bereich der Krankheitskostenvollversicherung und der privaten Pflegeversicherungen wurden durch Beitragsanpassungen geprägt. Die Beitragssteigerung i. H. v. 394,1 (Vorjahr: 921,4) Millionen Euro ist überwiegend auf die vorgenannten Maßnahmen im Geschäftsjahr zurückzuführen. Die Prognose eines erneuten Wachstums der Bruttobeiträge ist somit eingetreten.

Versicherungsart	Beiträge in Mio. EUR		Anteil in %		Veränderungen Beiträge	
	2022	2021	2022	2021	in Mio. EUR	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	6.053,5	5.957,4	76,9	79,7	+ 96,1	+ 1,6
Krankentagegeldversicherungen	79,8	79,7	1,0	1,1	+ 0,1	+ 0,1
Krankenhaustagegeldversicherungen	68,7	70,0	0,9	0,9	- 1,4	- 1,9
Krankheitskostenteilversicherungen	338,9	329,7	4,3	4,4	+ 9,2	+ 2,8
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	1.138,4	886,1	14,5	11,8	+ 252,2	+ 28,5
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	96,2	76,7	1,2	1,0	+ 19,5	+ 25,4
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	71,6	53,4	0,9	0,7	+ 18,2	+ 34,0
Beihilfeablöseversicherungen	15,5	15,5	0,2	0,2	- 0,0	- 0,2
Auslandsreise-Krankenversicherungen	10,2	9,9	0,1	0,1	+ 0,2	+ 2,4
insgesamt	7.872,7	7.478,5	100,0	100,0	+ 394,1	+ 5,3

¹⁾ einschließlich 100,2 (Vorjahr: 82,3) Millionen Euro aus der GPV

Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Krankenversicherung haben die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher achtet der Verein bei Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarungen auf die langfristige Bonitätseinstufung sowie auf eine nachhaltige Unternehmens- und Branchenausrichtung. Investiert wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 5,1 % auf 54.015,8 (Vorjahr: 51.374,6) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2022		2021		2022		2021	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66,9	0,1	69,0	0,1	128,3	0,3	112,5	0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	280,7	0,5	284,1	0,6	1.369,2	2,9	1.476,8	2,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34,2	0,1	34,0	0,1	31,4	0,1	35,5	0,1
Beteiligungen	1.759,5	3,3	1.302,2	2,5	1.995,2	4,2	1.556,1	2,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.976,0	9,2	4.209,7	8,2	5.189,9	11,0	4.937,0	8,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.552,7	51,0	24.760,9	48,2	22.199,2	46,9	27.179,1	46,3
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.777,6	3,3	1.692,6	3,3	1.581,6	3,3	1.816,7	3,1
Namenschuldverschreibungen	13.676,5	25,3	14.558,3	28,3	11.333,5	23,9	16.536,0	28,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.748,3	6,9	4.049,2	7,9	3.383,8	7,1	4.682,6	8,0
übrige Ausleihungen	49,7	0,1	10,5	0,0	43,8	0,1	10,5	0,0
Andere Kapitalanlagen	93,6	0,2	404,1	0,8	108,6	0,2	417,4	0,7
insgesamt	54.015,8	100,0	51.374,6	100,0	47.364,4	100,0	58.760,1	100,0

Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen in der Anlageform Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere stieg zum Vorjahr um 18,2 %, auch aufgrund von Umgliederungen aus den Beständen der Anderen Kapitalanlagen, an. Weiterhin fand ein Anstieg der Position der Beteiligungen statt, welcher auf Neu- und Folgeinvestitionen sowie Umgliederungen aus den Beständen der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Anderen Kapitalanlagen zurückzuführen ist. Während der Anteil der Namenschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen zurückging, erhöhte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 51,0 % (Vorjahr: 48,2 %). Mit einem Buchwert von 27.552,7 (Vorjahr: 24.760,9) Millionen Euro stellen die Inhaberschuldverschreibungen die größte Anlageform der Debeka Krankenversicherung dar. Der Bestand der Anderen Kapitalanlagen verringerte sich aufgrund der oben beschriebenen Umgliederungen im Geschäftsjahr 2022.

Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 i. V. m. § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 1.398,0 (Vorjahr: 1.388,7) Millionen Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sind um 5,3 % auf 1.369,8 (Vorjahr: 1.300,5) Millionen Euro gestiegen, was insbesondere auf höhere Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen ist. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 11,3 (Vorjahr: 73,6) Millionen Euro vereinnahmt. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 184,5 (Vorjahr: 20,6) Millionen Euro. Ursächlich für den Anstieg sind v. a. die darin enthaltenen außerordentlichen Abschreibungen i. H. v. 167,3 (Vorjahr: 4,6) Millionen Euro, welche überwiegend aus verbundenen Unternehmen resultieren. Demgegenüber standen Zuschreibungen i. H. v. 16,9 (Vorjahr: 14,6) Millionen Euro. Das sich nach Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen ergebende Kapitalanlageergebnis belief sich auf 1.213,5 (Vorjahr: 1.368,2) Millionen Euro und ist damit rückläufig. Infolge eines im Vorjahresvergleich geringeren außerordentlichen Ergebnisses aus Kapitalanlagen ist die Nettoverzinsung von 2,8 % auf 2,3 % gesunken. Das Mittel der letzten drei Jahre entspricht damit 2,8 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 2,6 % und ist damit zum Vorjahr unverändert. Somit ist die im Vorjahr getroffene Prognose einer niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung nicht eingetroffen.

Leistungen an unsere Mitglieder

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen – einschließlich Regulierungsaufwendungen i. H. v. 161,8 (Vorjahr: 146,2) Millionen Euro – erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % auf 5.583,2 (Vorjahr: 5.327,7) Millionen Euro. Diese Leistungssteigerung ist auf das Wachstum und die Alterung des Bestands sowie die allgemeine Kostenentwicklung zurückzuführen. Die Prognose einer Entwicklung der Versicherungsleistungen wie im Vorjahr ist eingetreten.

Versicherungsart	Leistungen in Mio. EUR		Anteil in %		Veränderungen Leistungen	
	2022	2021 ²⁾	2022	2021 ²⁾	in Mio. EUR	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	4.770,1	4.549,7	85,4	85,4	+ 220,5	+ 4,8
Krankentagegeldversicherungen	60,5	60,2	1,1	1,1	+ 0,3	+ 0,5
Krankenhaustagegeldversicherungen	48,8	47,6	0,9	0,9	+ 1,2	+ 2,6
Krankheitskostenteilversicherungen	203,6	201,3	3,6	3,8	+ 2,3	+ 1,1
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	440,3	419,0	7,9	7,9	+ 21,3	+ 5,1
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	27,6	24,3	0,5	0,5	+ 3,3	+ 13,4
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	10,0	8,3	0,2	0,2	+ 1,6	+ 19,8
Beihilfeablöseversicherungen	15,4	15,6	0,3	0,3	- 0,2	- 1,1
Auslandsreise-Krankenversicherungen	6,9	1,7	0,1	0,0	+ 5,1	+ 297,6
insgesamt	5.583,2	5.327,7	100,0	100,0	+ 255,4	+ 4,8

¹⁾ einschließlich GPV-Leistungen i. H. v. 113,2 (Vorjahr: 108,0) Millionen Euro

²⁾ Die Verteilung der gesamten Leistungsausgaben auf die Versicherungsarten hat sich durch eine genauere Zuordnung der Tarife auf die Versicherungsarten gegenüber dem Geschäftsbericht 2021 geändert.

Im September 2022 erhielten 386.148 (Vorjahr: 397.290) Versicherte eine Beitragsrückerstattung (BRE), da sie im Vorjahr keine Versicherungsleistungen in Anspruch genommen haben. Der insgesamt im Geschäftsjahr aufgewendete BRE-Betrag belief sich auf 249,9 (Vorjahr: 267,7) Millionen Euro.

Auch die im Jahr 2022 leistungsfrei gebliebenen Versicherten erhalten im September 2023 eine hohe BRE (siehe Seite 53, Erläuterungen zu Passiva E. IV. 1.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Insgesamt wurden 397,1 (Vorjahr: 373,8) Millionen Euro für den Versicherungsbetrieb aufgewendet. Hier von entfielen auf Verwaltungsaufwendungen 107,1 (Vorjahr: 96,7) Millionen Euro und auf Abschlussaufwendungen 290,0 (Vorjahr: 277,1) Millionen Euro. Die im Geschäftsbericht 2021 prognostizierte ähnliche Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wie im Vorjahr ist nicht eingetreten. Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere aufgrund höherer Erfolgsprämien des Außendienstes stärker gestiegen. Bei den Verwaltungsaufwendungen resultiert der Anstieg aus Steigerungen bei diversen Kostenstellen. Die Prognose einer Abschluss- sowie einer Verwaltungskostenquote, die deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegen, ist eingetroffen.

Wichtige Kennzahlen

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Krankenversicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

Kennzahlen	Debeka Krankenversicherung		Branche	
	2022	2021	2022	2021
Bestandskennzahlen				
verdiente Bruttobeiträge	7.872,5 Mio. EUR	7.478,5 Mio. EUR	47.067,0 Mio. EUR	45.403,5 Mio. EUR
Anzahl der versicherten natürlichen Personen ¹⁾	4.325.771	4.301.349	37.829.622	37.227.335
– Vollversicherungen	2.502.974	2.489.816	8.704.531	8.717.504
– Ergänzungsversicherungen	1.822.797	1.811.533	29.125.091	28.509.831
WachstumsKennzahlen				
Wachstumsrate gemessen an verdienten Bruttobeiträgen	5,3 %	14,1 %	3,7 %	5,8 %
Wachstumsrate gemessen an versicherten natürlichen Personen	0,6 %	0,7 %	1,6 %	2,9 %
– Vollversicherungen	0,5 %	0,7 %	-0,1 %	-0,1 %
– Ergänzungsversicherungen	0,6 %	0,8 %	2,2 %	3,8 %
Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung				
versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote ²⁾	10,0 %	10,8 %	12,9 %	15,3 %
Schadenquote ²⁾	85,0 %	84,2 %	78,2 %	76,1 %
Verwaltungskostenquote	1,4 %	1,3 %	2,2 %	2,2 %
Abschlusskostenquote	3,7 %	3,7 %	6,7 %	6,4 %
Nettoverzinsung	2,3 %	2,8 %	2,3 %	2,9 %
laufende Durchschnittsverzinsung	2,6 %	2,6 %	2,6 %	2,6 %
Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit				
Eigenkapitalquote	11,2 %	11,6 %	16,7 %	17,2 %
RfB-Quote	34,3 %	28,7 %	35,8 %	35,0 %
RfB-Zuführungsquote	10,6 %	13,6 %	9,2 %	13,6 %
RfB-Entnahmeanteile für				
– Einmalbeiträge	11,4 %	69,7 %	56,9 %	71,7 %
– Barausschüttung	88,6 %	30,3 %	43,1 %	28,3 %
Überschussverwendungsquote	98,0 %	98,4 %	87,4 %	87,8 %
Leistungsquote ²⁾	95,7 %	98,4 %	88,3 %	91,8 %

¹⁾ ohne Auslandsreise-Krankenversicherungen, Beihilfeablöseversicherungen und spezielle Ausschnittsversicherungen

²⁾ Quote gemäß Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands unter Berücksichtigung des Saldos aus Übertragungswerten

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Debeka Krankenversicherung in besonderem Maße dem Wohl ihrer Mitglieder verpflichtet. Seit Jahrzehnten beteiligt sie daher ihre Versicherungsnehmer zeitnah und in überdurchschnittlicher Höhe an den Überschüssen. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den erzielten Überschüssen zeigt sich in der Überschussverwendungsquote, die im Jahr 2022, ebenso wie in den vergangenen Jahren, deutlich über dem Branchendurchschnitt lag. Daraus resultiert im Gegenzug eine nach wie vor unter dem Branchendurchschnitt liegende Eigenkapitalquote.

Die deutlich niedrigere Wachstumsrate des Jahres 2022 gegenüber dem Vorjahr – gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen – resultiert aus geringeren Beitragsanpassungen. Im Gegensatz zur Branche konnte die Debeka Krankenversicherung bei den vollversicherten Personen einen nach wie vor guten Bestandszuwachs erzielen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung konnte der Gesamtbestand von über 4,3 Millionen versicherten natürlichen Personen weiter ausgebaut werden.

Sowohl die sehr niedrige Verwaltungskosten- als auch die sehr niedrige Abschlusskostenquote verdeutlichen die günstige Kostensituation der Debeka Krankenversicherung. Im Geschäftsjahr 2022 lagen beide Quoten erneut deutlich unter dem Branchendurchschnitt.

Die Schadenquote, die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote und die RfB-Zuführungsquote sind von der Entwicklung der Versicherungsleistungen und der Beiträge geprägt. Mit dem Anstieg der Versicherungsleistungen waren eine Erhöhung der Schadenquote sowie eine Verringerung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnis- und der RfB-Zuführungsquote verbunden.

Der RfB-Entnahmeanteil für Einmalbeiträge ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, da im Jahr 2022 weniger Mittel für Limitierungen im Rahmen von Beitragsanpassungen erforderlich waren.

Sowohl im Bereich der Vollversicherungen als auch bei den Ergänzungsversicherungen konnte die Debeka Krankenversicherung im Geschäftsjahr 2022 ihren Mitgliederbestand weiter ausbauen.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Rohüberschuss nach Steuern von 861,4 (Vorjahr: 1.078,1) Millionen Euro erzielt. Damit ist ein deutlicherer Rückgang zu verzeichnen, als in der Vorjahresprognose angenommen wurde. Der Rohüberschuss ist der Teil der Erträge vor der Gewinnverwendung, welcher die Aufwendungen übersteigt. Von diesem wurden 836,6 (Vorjahr: 1.014,8) Millionen Euro der Rückstellung für erfolgsabhängige BRE, 7,6 (Vorjahr: 43,7) Millionen Euro der Deckungsrückstellung als Direktgutschrift und 0,3 (Vorjahr: 2,6) Millionen Euro der Rückstellung für erfolgsunabhängige BRE zugeführt. Somit wurden 98,0 % (Vorjahr: 98,4 %) des Rohergebnisses an die Mitglieder weitergegeben. Dem Eigenkapital wurden 17,0 (Vorjahr: 17,0) Millionen Euro, und damit 2,0 % (Vorjahr: 1,6 %) des Rohergebnisses, zugeführt. Die RfB wies zum Bilanzstichtag insgesamt 2.702,1 (Vorjahr: 2.154,8) Millionen Euro aus.

Der Alterungsrückstellung, die der Deckung höherer Versicherungsleistungen im Alter dient, wurden 2.232,4 (Vorjahr: 2.688,7) Millionen Euro zugeführt. Zum Bilanzstichtag belief sich die Deckungsrückstellung auf 49.723,4 (Vorjahr: 47.491,0) Millionen Euro.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Debeka Krankenversicherung konnte das Geschäftsjahr 2022 mit einem guten Ergebnis abschließen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten der Neuzugang gesteigert und der Bestand weiter ausgebaut werden. Die Kapitalanlagen und die versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Rohüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr, das durch erforderliche Beitragsanpassungen geprägt war, gesunken. Steigenden Beitragseinnahmen stehen höhere Versicherungsleistungen, ein rückläufiges Kapitalanlageergebnis und eine nach Eliminierung der Beiträge aus der Rückstellung für BRE höhere Zuführung zur Alterungsrückstellung gegenüber.

Die Beteiligung der Versicherten am Überschuss konnte auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Sie liegt damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Lebensversicherung) bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft, in die auch die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein (im Folgenden: Debeka Allgemeine Versicherung) einbezogen ist, wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Debeka Krankenversicherung ist Alleinaktionärin der Debeka Allgemeinen Versicherung, die wiederum Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH ist. Die Debeka Krankenversicherung ist zudem Alleinaktionärin der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein und Alleingesellschafterin der Debeka Asset Management GmbH. An der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH und der widecare GmbH hält die Debeka Krankenversicherung Mehrheitsbeteiligungen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2022 waren 15.419 (Vorjahr: 15.887) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Hiervon sind 8.220 (Vorjahr: 8.634) Mitarbeiter im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung).

Die Debeka-Versicherungsgruppe beschäftigt 1.384 (Vorjahr: 1.502) Auszubildende und dual Studierende, davon 154 (Vorjahr: 157) in der Hauptverwaltung. Mit der Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden liegt die Debeka-Gruppe wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und ist damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzt die Debeka einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge und Direkteinstiegsmöglichkeiten. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Mitarbeiter im Außendienst ist jedoch um 414 zurückgegangen. Hier werden die Folgen des Fachkräftemangels und nicht zuletzt der demografischen Entwicklung besonders deutlich. Im Innendienst hält der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik an. Der gesamte Bedarf kann – wie in den Vorjahren – nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 64 Mitarbeiter.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche, wie bspw. in die Nutzung von Recruiting-Plattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von (digitalen) Jobmessen. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigt einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Um sich den verändernden Rahmenbedingungen in Bezug auf das Arbeiten in Präsenz und mobil anzupassen, sind zwischenzeitlich viele Ausbildungs- und Qualifizierungskonzepte digital abgebildet. Hybride Formate oder komplett online gestaltete Maßnahmen stellen eine dauerhafte Ergänzung von Präsenzveranstaltungen dar. Die sich daraus ergebende Spezialisierung der Trainertätigkeit wurde durch die Ausbildung zum E-Trainer (DVA) gewährleistet. Mit dem Angebot der "Online-Schulungen" hat sich ein Format zu Fach-, Vertriebs- und Methodik-Seminaren etabliert, das komplett digital auf freiwilliger Basis allen Mitarbeitern zur Verfügung steht. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung ist damit zeitgemäß sichergestellt. Auch ein Großteil der Führungskräfteentwicklung wurde in digitale Formate umgestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist, und erfüllt die dort beschriebenen Anforderungen an die Qualifikation der vertriebllich Tätigen. Die Debeka sorgt dafür, dass alle unmittelbar oder maßgeblich am Vertrieb beteiligten Personen für ihre Tätigkeit angemessen qualifiziert sind und sich regelmäßig weiterbilden. Die Erfüllung der regelmäßigen Weiterbildungspflicht weist die Debeka seit deren Gründung über die Initiative „gut beraten“ nach. Dabei wird für die Mitarbeiter, die hauptberuflich in mehreren Versicherungssparten tätig sind, der höhere Qualitätsstandard von „gut beraten“ erfüllt. Dies entspricht einer Bildungszeit von 150 Stunden innerhalb von fünf Jahren.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Auch während der länger andauernden Corona-Pandemie bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern weiterhin, neben einem festen Beschäftigungsverhältnis, vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Hybrides Arbeiten, flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, Heimarbeitsplätze sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die gerade während der Corona-Pandemie – aber auch darüber hinaus – dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und besondere Situationen abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde das Zertifikat zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre bestätigt. Am Standort Koblenz wird zudem im Neubau eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervertretungen in diversen Gremien wahrgenommen.

Auch im Jahr 2022 war es der Debeka sehr wichtig, als Unternehmen das Bestmögliche dafür zu tun, dass die Beschäftigten gesund und sicher durch die Corona-Pandemie begleitet werden. Das eingesetzte Notfallmanagement koordinierte, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Fachbereichen, nach wie vor das Vorgehen in der Corona-Krise – immer mit dem obersten Ziel, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen. Stets zeitnah wurden technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Regelungen entsprechend den ständig wechselnden Gegebenheiten während des Pandemieverlaufs angepasst bzw. neu eingeführt.

Dies waren u. a.:

- Kontaktreduzierung durch den Ausbau von mobilem Arbeiten im Innendienst
- Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im Außendienst
- Erweiterung des Beratungsangebots zur Unterstützung bei Belastungssituationen
- Ausweitung der Hygienemaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, intensivierete Desinfektionsvorgaben, Maskenpflicht, Hygienekonzepte für diverse Mitarbeitergruppen und Anlässe)
- Stärkung der internen Kommunikation rund um das Thema Corona
- bundesweite Angebote von Corona-Schutzimpfungen inkl. Auffrischungsimpfungen von Arbeitgeberseite aus für alle Beschäftigtengruppen

Im Bereich der psychosozialen Betreuung hat die Debeka das Angebot ausgeweitet. Künftig werden Experten von der BAD GmbH Beschäftigte auch bei der Suchtberatung fachkundig und unkompliziert unterstützen.

Darüber hinaus können seit 2022 alle Beschäftigten die TrainingsApp FITMIT5®, ein digitaler Health Coach mit verschiedenen Angeboten auch zu Bewegung, Entspannung und Ernährung nutzen.

Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Chancengleichheit und daraus resultierende faire Karrierperspektiven sind der Debeka-Gruppe ein besonderes Anliegen. Sie achtet darauf, die Geschlechter respektvoll und gerecht zu berücksichtigen. Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität im Arbeitsumfeld werden nicht toleriert. Sie bekennt sich zur Chancengleichheit der Geschlechter auf allen Ebenen.

Der Debeka-Gruppe ist es sehr wichtig, Potenzialträgern eine Perspektive im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten. Im Rahmen der Personalentwicklung bietet die Debeka beispielsweise ein Mentoring-Programm an, bei dessen Zusammensetzung auf einen ausgeglichenen Anteil der Geschlechter geachtet wird. Führungskräfte der Debeka werden für die Thematik im Zuge der Identifikation von Nachwuchskräften und in Personalmanagement-Gesprächen regelmäßig sensibilisiert. Zudem bietet die Debeka auch ihren Führungskräften unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an, sodass die Vereinbarkeit von Karriere und Familie unterstützt wird.

§ 289f HGB - Erklärung zur Unternehmensführung

Die Debeka achtet bei der Personalentwicklung darauf, die Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zu Chancengleichheit der Geschlechter auf allen Ebenen. Nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst“ verfolgt die Debeka das Ziel, den Frauenanteil in den Gremien Aufsichtsrat und Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene sukzessive zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund haben die Aufsichtsräte bzw. Vorstände Zielgrößen für die Geschlechterquote festgelegt.

Die folgenden Übersichten zeigen die festgelegten Ziele und die Zielerreichung bis 30. Juni 2022 auf:

	Zielgröße zum 30. Juni 2022	IST-Quote zum 30. Juni 2022	Erläuterung
Vorstand	16,0 %	16,7 %	Zielgröße wurde übertroffen
Aufsichtsrat	16,0 %	33,3 %	Zielgröße wurde übertroffen
1. Führungsebene			
– Innendienst	9,1 %	8,3 %	Zielgröße wurde nicht erreicht
– Außendienst	3,8 %	3,8 %	Zielgröße wurde erreicht
2. Führungsebene			
– Innendienst	14,2 %	14,0 %	Zielgröße wurde nicht erreicht
– Außendienst	2,6 %	2,9 %	Zielgröße wurde übertroffen

Die Festlegung der Zielgrößen auf der ersten und zweiten Führungsebene orientiert sich an den unterschiedlichen Geschlechteranteilen in den Berufsfeldern „Außendienst“ und „Innendienst“. Ein Viertel unserer Mitarbeitenden im Außendienst sind Frauen, im Innendienst sind Frauen mit einem Anteil von mehr als der Hälfte der Beschäftigten vertreten. Da die jeweiligen Anteile auseinander liegen, wurden die Zielgrößen unterschiedlich ermittelt und festgelegt.

Das zum 30. Juni 2022 festgelegte Ziel in der ersten und zweiten Führungsebene Innendienst wurde nicht erreicht, da interne Umstrukturierungen der IT-Bereiche zu einer Steigerung der männlich besetzten Führungspositionen führten.

Mit Ablauf der zweiten Zielfestlegung am 30. Juni 2022 wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2022 neue Zielgrößen für die Geschlechterverteilung beschlossen, die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt sind. Als Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde der 30. Juni 2027 festgelegt.

	Zielfestlegung bis zum 30. Juni 2027
Vorstand	33,3 %
Aufsichtsrat	33,3 %
1. Führungsebene	
– Innendienst	16,7 %
– Außendienst	3,8 %
2. Führungsebene	
– Innendienst	17,4 %
– Außendienst	4,2 %

Die Anstrengungen, den Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungspositionen zu steigern, werden ambitioniert fortgesetzt. Unabhängig von der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben setzt sich die Debeka für die Förderung der Vielfalt im Unternehmen ein. Entsprechende Rahmenbedingungen wurden geschaffen, um Frauen Perspektiven für eine Karriere im Unternehmen zu bieten und sie bei der Erreichung ihrer Ziele aktiv zu begleiten.

Die Maßnahmen zur Förderung sind z. B. die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch mobiles Arbeiten, gezielte Ansprache, Seminare und Workshops, Coaching-Angebote sowie Mentoring-Programme. Weitere Kommunikationsmaßnahmen und Lernangebote werden helfen, die selbst gesetzten Ziele zu realisieren. Selbstverständlich wird in den angebotenen Personalentwicklungsmaßnahmen darauf geachtet, dass die Geschlechter fair und gerecht berücksichtigt werden.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achtet sie darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Der Vorstand definierte im Jahr 2022 einen Handlungsrahmen (Ambitionsniveau), der vorgibt, wie Nachhaltigkeit dezentral in allen Unternehmensbereichen der Versicherungsunternehmen weiterentwickelt werden soll. Das Zielbild ist eine stärkere strategische Ausrichtung, die auch Prozessinnovationen berücksichtigt. Um diese Arbeiten zu organisieren und zu koordinieren, ist ein internes Nachhaltigkeits-Netzwerk gegründet worden. Aus jedem Bereich wurden Ansprechpersonen benannt, die relevante Themen sichten, priorisieren und die Bearbeitung begleiten. Mit dem Beitritt zum branchenspezifischen German Sustainability Network wird der Wissenstransfer für die vielen Themen in die Organisationseinheiten unterstützt.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2019 an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % (Zwischenstand 2022: 25,3 %) und
- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 % (Zwischenstand 2022: 20,6 %).

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer werteorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen bspw. Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware von MSCI ESG, eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings, stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen, die dem Nachhaltigkeitsansatz der Debeka nicht entsprechen, für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Übereinstimmung mit über 100 ausgewählten globalen Normen und Konventionen gewährleistet, darunter die Prinzipien des United Nations Global Compact, der International Labour Organization, der OECD-Leitlinie für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. Alle genannten Organisationen bzw. Initiativen haben zum Ziel, verantwortungsvolle Unternehmensführung, soziale Gerechtigkeit, größeres Umweltbewusstsein sowie Menschen- und Arbeitsrechte zu fördern.

Auf der Grundlage von geschäftsfeldbasierten Ausschlusskriterien werden keine Kapitalanlagen von Unternehmen erworben, die

- an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- mehr als 20 % ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- Tabakprodukte herstellen,
- mehr als 10 % ihres Jahresumsatzes mit der Entwicklung und dem Betrieb von Glücksspiel oder der Produktion und dem Vertrieb pornografischer Inhalte generieren.

Bei der Nachhaltigkeitsprüfung für staatliche Finanzinstrumente zählen Korruption bzw. deren Bekämpfung zu den wichtigsten Indikatoren für die Kreditwürdigkeit eines Staates im Sinne der Nachhaltigkeit. Auch steht der Klimaschutz im Vordergrund. Im Rahmen des Investitionsentscheidungsprozesses werden Kapitalanlagen von Staaten bzw. staatsnahen Unternehmen ausgeschlossen, die

- das Pariser Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet haben, nach dem Freedom House Index nur geringe bürgerliche Freiheiten gewähren und einen Status der Kategorie „not free“ aufweisen,
- nach dem Global Peace Index ein geringes Maß an Frieden („less peaceful“) aufweisen,
- einen Korruptionswahrnehmungsindex durch Transparency International von unter 40 haben sowie
- in denen sich die Presse- und Meinungsfreiheit nach World Press Freedom Index in einer schwerwiegenden bzw. sehr ernsten Lage befinden.

In den vergangenen Jahren wurden die Infrastrukturinvestitionen in erneuerbare Energien und im Transportsektor sowie nachhaltig zertifizierten Gebäuden deutlich ausgebaut. Auch für 2023 liegt der Investment-Fokus weiterhin auf nachhaltig zertifizierten Gebäuden und der Assetklasse Infrastruktur. Ergänzt wird dies durch geplante Klima- und Waldinvestments.

Seit 2021 sind die Debeka-Versicherungsunternehmen und die Debeka Bausparkasse Unterzeichner der United Nations Principles for Responsible Investment (PRI). Sie unterstützen damit die Weiterentwicklung der Kapitalanlageaktivitäten in nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Ziele. Die PRI sind die weltweit führende Initiative für verantwortungsvolles Investieren und setzen sich aus Kapitaleignern, Vermögensverwaltern und Finanzdienstleistern zusammen.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren. Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie im nichtfinanziellen Bericht nach § 289b-e HGB, abrufbar unter www.debeka.de/nachhaltigkeit. Informationen zur Umsetzung der EU-Offenlegungsverordnung („Transparenzverordnung“) finden Sie auch über eine Verlinkung auf dieser Seite.

Chancen der Gesellschaft

Rahmenbedingungen

Die Debeka Krankenversicherung verfolgt eine nachhaltige Unternehmenspolitik und übernimmt Verantwortung für Mitglieder, Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft. Ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte fließen in alle strategischen und operativen Entscheidungen mit ein. Dem Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit folgend genießt die Schaffung von umfassendem und bedarfsgerechtem Versicherungsschutz für ihre Mitglieder höchste Priorität und liegt allen strategischen Entscheidungen zugrunde. Die Versicherungsprodukte der Debeka Krankenversicherung genießen am Markt eine hohe Wertschätzung.

Auch wenn die grundlegenden Positionen innerhalb der Ampelkoalition sehr unterschiedlich sind, so lässt sich die allgemeine Situation der privaten Krankenversicherung – trotz aller Herausforderungen – dennoch als weitgehend stabil betrachten.

Die Debeka Krankenversicherung hat zum 1. Januar 2019 u. a. die Teilnahme an der Erweiterung der Öffnungsaktion für Beamtenanfänger erklärt. Seitdem können Beamtenanwärter bzw. Beamte auf Widerruf und ihre Angehörigen von den erleichterten Aufnahmebedingungen profitieren. Weiterhin hat die Debeka im Jahr 2022 das Produktangebot für junge Beamtenanwärter um einen neuen Tarif („B-Easy“) erweitert. Damit ermöglicht sie insbesondere den preisbewussten Beamtenanwärtern einen günstigen Einstieg in die private Krankenversicherung.

Um von politischen Entscheidungen und ökonomischen Entwicklungen unabhängiger zu werden, hat und wird es auch weiterhin im Bereich des Firmenkundengeschäfts Verbesserungen geben. Dadurch wird Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein attraktives und zeitgemäßes Angebot unterbreitet, das leistungsstark, flexibel und transparent ist. So hat es in der betrieblichen Krankenversicherung nicht nur Änderungen beim aufnahmefähigen Personenkreis gegeben, sondern das Produktangebot wird in absehbarer Zeit auch um weitere Zahnzusatztarife sinnvoll ergänzt.

Neben der Krankheitskostenvollversicherung und der betrieblichen Krankenversicherung bietet die Debeka auch im Bereich der klassischen Zusatzversicherung für gesetzlich Krankenversicherte einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz, der zuletzt speziell im Bereich der Zahnzusatzversicherung erweitert wurde.

Grundsätzlich steigen die Chancen der privaten Krankenversicherung und damit auch der Debeka Krankenversicherung im Hinblick auf den Neuzugang in dem Maße, wie die gesetzliche Krankenversicherung ihre Beitragssätze erhöht. Dies geschieht regelmäßig, so auch zum 1. Januar 2023.

Ratings, Testergebnisse

Die Wettbewerbsposition der Debeka Krankenversicherung ist seit Jahrzehnten ausgezeichnet. Dies wird immer wieder von unabhängigen Rating-Agenturen bestätigt, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ratingagentur Assekurata: „exzellent“ (A++) im Folgerating
- Wirtschaftsinformationsdienst map-report: „mmm+“ für „hervorragende Leistungen“ im Rating privater Krankensversicherer
- Handelsblatt: Platz 1 bei der Kundenbefragung „Deutschlands beste Versicherer“
- Deutsches Institut für Servicequalität und n-tv: Auszeichnung mit dem Deutschen Fairnesspreis 2022 im Bereich Private Krankensversicherer
- FOCUS-MONEY (04/2022): „sehr gut“ in der 5-Jahres-Wertung bei einer Untersuchung der Fairness von Privaten Krankensversicherern
- Zeitschrift Euro (10/2022): Auszeichnung als beste Private Krankensversicherung
- FOCUS-MONEY (03/2022): Auszeichnung als „Unternehmen des Jahres 2022“ im Bereich Private Krankensversicherung bei einer Analyse der Kundenzufriedenheit
- WirtschaftsWoche: „sehr gut“ bei einer Untersuchung von PKV-Tarifen
- Zeitschrift Euro (07/2022): „sehr gut“ bei einer Untersuchung der besten Bahr-Tarife

Die positiven Ratings und Testergebnisse von unterschiedlichen Ratingagenturen sind jedes Jahr aufs Neue ein Beweis für die hohe Qualität der Produkte und der Servicestärke. Daher ist die Debeka der Überzeugung, dass auch künftig das Vertrauen in sie bewahrt wird sowie neue Mitglieder und Kunden gewonnen werden können.

Risiken der Gesellschaft

Risikomanagementsystem

Die Umsetzung eines wirksamen und angemessenen Risikomanagements erfolgt über das Risikomanagementsystem. Dieses bildet den strategischen Rahmen für alle Aspekte und Aufgaben eines ganzheitlichen Risikomanagements, bei dem die Geschäfts- und die Risikostrategie den Ausgangspunkt darstellen. Beide Strategien werden mindestens einmal jährlich überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen ist in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse integriert. Die Gesamtverantwortung für eine ordnungsgemäße und wirksame Geschäftsorganisation trägt der Vorstand. Dieser ist auch dafür verantwortlich, dass die Debeka-Versicherungsunternehmen über ein angemessenes und wirksames Risikomanagement- und internes Kontrollsystem verfügen.

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen, und damit auch der Debeka Krankenversicherung, wird fortlaufend weiterentwickelt. Es umfasst einen auf der Geschäfts- und Risikostrategie basierenden Risikomanagementprozess, der darauf abzielt,

- die mit Risiken verbundenen Chancen und Gefahren der Unternehmen frühzeitig, proaktiv und systematisch zu identifizieren, zu erfassen, zu analysieren und zu beurteilen,
- die identifizierten Risiken und die mit Risiken behafteten Prozesse zu überwachen und zielorientiert zu steuern und
- die Vorstände und die Aufsichtsräte regelmäßig sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation der Debeka-Versicherungsunternehmen zu informieren.

Um diese Ziele dauerhaft zu erreichen, leben die Debeka-Versicherungsunternehmen den Risikomanagementprozess als dauerhaften Prozess (Regelkreis).

Risikoidentifikation

Die Risiken der Debeka-Versicherungsunternehmen werden im Rahmen der Risikoinventur einmal jährlich systematisch durch die Risikoeigner erhoben. Auch darüber hinaus ist es Aufgabe der Risikoeigner, die für ihre Bereiche identifizierten Risiken laufend zu beobachten sowie geänderte Risikoexpositionen, eingetretene Schäden oder neue Risiken zu erkennen und unverzüglich an die Risikomanagementfunktion zu melden. Weiterhin ist im Sinne der Risikokultur auch jeder Mitarbeitende dazu angehalten, im Rahmen seiner Tätigkeit auf potenzielle Risiken zu achten und diese zu melden. Die Förderung der Risikokultur wird mit Hilfe von Lernprogrammen unterstützt.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Die Risikoeigner analysieren und bewerten die erhobenen Risiken qualitativ und, falls möglich, auch quantitativ. Im Rahmen der Analyse werden bspw. die Risiken definierten Risikokategorien zugeordnet und wesentliche Risikotreiber, Risikoursachen, Wirkungen des Risikos und Maßnahmen zur Risikohandhabung erfasst.

Diese von den Risikoeignern vollzogene Risikobewertung überführt die Risikomanagementfunktion in das (aggregierte) Gesamtrisikoprofil. Auf diese Weise erlangen die Unternehmen einen Gesamtüberblick über alle Risiken, die ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen bzw. das Erreichen ihrer Geschäftsziele gefährden könnten.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung beinhaltet alle Mechanismen und Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation. Gemäß den in der Risikostrategie verankerten Festlegungen zur Risikoakzeptanz, Risikoverringerung, Risikoüberwälzung oder Risikovermeidung werden angemessene Maßnahmen festgelegt, die eine zielgerichtete Steuerung des jeweiligen Risikos ermöglichen. Dabei achten die Debeka-Versicherungsunternehmen darauf, dass alle Risikosteuerungsmaßnahmen miteinander verzahnt sind und im Einklang mit den Zielen der Geschäfts- und Risikostrategie stehen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der identifizierten, analysierten und bewerteten Risiken erfolgt regelmäßig, d. h. jährlich über die Risikoidentifikation, vierteljährlich und monatlich über die Limitüberwachung sowie anlassbezogen bei wesentlicher Änderung der Risikolage unter Einbindung des Vorstands. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Risikoeigner, wie bereits zum Thema Risikoidentifikation beschrieben, die für ihre Bereiche identifizierten Risiken auch laufend zu beobachten sowie geänderte Risikoexpositionen, eingetretene Schäden oder neue Risiken zu erkennen und unverzüglich an die Risikomanagementfunktion zu melden.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung informiert den Vorstand fortlaufend sowie anlassbezogen über die aktuelle und zukünftige Risikosituation des Unternehmens. Zu diesem Zweck werden zu festen Stichtagen u. a. ein ORSA-Bericht, Limit- und Kennzahlenberichte, Risikoberichte, interne Berichte über das Risikomanagement der Kapitalanlagen sowie anlassbezogene Meldungen (z. B. gemäß § 132 VAG) erstellt. Aufgrund dieser Berichte bzw. Meldungen können die Vorstände der Debeka-Versicherungsunternehmen die Zielerreichung der Risikostrategie, die Limitauslastung der festgelegten Kennzahlen und die Wirksamkeit bereits getroffener Maßnahmen beurteilen und ggf. erforderliche weitere Maßnahmen veranlassen. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet.

Umsetzung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem der Debeka-Versicherungsunternehmen besteht organisatorisch aus dem zentralen und dem dezentralen Risikomanagement.

Die Risikomanagementfunktion ist in der Hauptabteilung Risikomanagement zentral organisiert. Ihr obliegt das Risikocontrolling mit zentralen Kontroll- und Überwachungsaufgaben für alle Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Hauptabteilung Risikomanagement ist in die Bereiche zentrales Risikomanagement und Risikomanagement der Kapitalanlage unterteilt. Das zentrale Risikomanagement ist allgemeine Grundsatz- und Koordinationsstelle für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems der Debeka-Versicherungsunternehmen sowie ebenfalls zuständig für das übergeordnete Risikocontrolling im engen Austausch mit den operativen Fachbereichen. Zudem ist das zentrale Risikomanagement für die Koordinierung des ORSA zuständig. Das Risikomanagement der Kapitalanlage verantwortet die Überwachung und Bewertung der Kapitalanlagen der Debeka-Versicherungsunternehmen sowie ihrer Risiken. Zu seinem Tätigkeitsbereich zählen u. a. interne Kreditrisikoanalysen, Marktgerechtigkeitsprüfungen sowie Adressrisikoüberwachungen.

Der Risikomanagementfunktion steht der Risikomanagementbeauftragte vor, der zudem Leiter der Hauptabteilung Risikomanagement ist. Er ist für die ordnungsgemäße Umsetzung der von der Risikomanagementfunktion zu erfüllenden Aufgaben verantwortlich. Die Risikomanagementfunktion ist den Vorständen der Debeka-Versicherungsunternehmen unmittelbar unterstellt und ihnen gegenüber berichtspflichtig. Sie hat vollständige und uneingeschränkte Informations-, Auskunfts- und Einsichtsrechte für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den Risikoeignern, die ihre Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagementprozesses durchführen. Die Risikoeigner tragen die Verantwortung für die in ihren Risikobereich fallenden Risiken. Sie übernehmen die Identifikation, Meldung, Bewertung und Steuerung der Risiken sowie deren weitere Überwachung (u. a. mit Hilfe geeigneter Kennzahlen und Limite). Hierbei stellen sie sicher, dass Risiken und ggf. entstandene Schäden auch bei den Mitarbeitern regelmäßig erfragt bzw. von diesen gemeldet werden.

Überblick über die Risiken

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 gegeben. Sie wird durch das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvabilitätskapitalanforderung, welche mit der Solvency-II-Standardformel berechnet wird, abgebildet. Ein Ad-hoc-ORSA wurde im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Krankenversicherung die versicherungstechnischen Risiken, die Kapitalanlagerisiken und die operationellen Risiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu beobachten und zu steuern. Gleiches gilt auch für die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Nachhaltigkeitsrisiken, welche sich auf alle bestehenden Risikokategorien auswirken.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Krankenversicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Annahmen zu Zins, Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten), Geschlechtermix, Ausscheidewahrscheinlichkeiten (Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten) und Leistungen kalkuliert ist. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten Abweichung der Verhältnisse von den Annahmen, die bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt wurden. In der Regel kann im Rahmen von Beitragsanpassungen auf diese Risiken reagiert werden. Angaben zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind aus den „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs ersichtlich.

Versicherungstechnische Risiken der Debeka Krankenversicherung sind u. a. das Sterblichkeitsrisiko, das Krankheitskostenrisiko sowie das Rechnungszinsrisiko. Das Sterblichkeitsrisiko sowie das Krankheitskostenrisiko resultiert aus der Tatsache, dass die in der Kalkulation angenommenen Sterbewahrscheinlichkeiten bzw. Krankheitskosten von den tatsächlichen abweichen. Eine negative Realisation des Rechnungszinsrisikos resultiert daraus, dass die in den Verträgen einkalkulierten Rechnungszinsen über einen längeren Zeitraum nicht aus den Kapitalanlageergebnissen erwirtschaftet werden können. Der Rechnungszins muss im Rahmen von Beitragsanpassungen stets überprüft und ggf. angepasst werden. Da der Rechnungszins selbst kein Auslöser einer Beitragsanpassung sein kann, sind negative Zinsergebnisse möglich, wenn die Kapitalerträge nicht ausreichen, um die Verpflichtungen aus den Rechnungszinsen zu decken. Zum Bilanzstichtag lag die gegenüber dem Vorjahr unveränderte laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen mit 2,6 % über dem durchschnittlichen unternehmensindividuellen Rechnungszins i. H. v. 2,23 %. Die Überwachung und Steuerung des Zinsrisikos ist wesentlicher Bestandteil des Asset-Liability-Managements (ALM). Das Pandemierisiko ist naturgemäß für die Debeka Krankenversicherung von Relevanz und wird fortlaufend beobachtet.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Der Verantwortliche Aktuar und ein unabhängiger Treuhänder überprüfen die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen. Weiterhin erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden.

Vor dem Hintergrund der schon länger in der Diskussion stehenden Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), die seit vielen Jahren nahezu unverändert besteht, wird derzeit vom PKV-Verband gemeinsam mit der Bundesärztekammer ein Vorschlag für eine Novellierung erarbeitet. Da es neben der Aufwertung der sprechenden Medizin auch darum geht, die GOÄ auf moderne Behandlungsmethoden anzupassen würde eine neue GOÄ insgesamt zu einem Anstieg der Krankheitskosten für ärztliche Leistungen führen.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko. Nachhaltigkeitsrisiken werden in der Kapitalanlage nicht isoliert betrachtet, sondern treten in allen diesen Risikokategorien in jeweils unterschiedlicher Ausprägung auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Krankenversicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonitäten der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite sowie Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien).

Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und etwaige Auswirkungen bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Krankenversicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern hoher Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestandes (d. h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2022 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert				Zeitwert			
	2022		2021		2022		2021	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	21.782,0	46,5	20.173,2	44,7	17.553,0	45,5	22.502,5	44,7
A-BBB	21.198,9	45,3	21.082,5	46,7	17.817,0	46,2	23.557,6	46,8
BB oder schlechter	289,9	0,6	346,4	0,8	257,2	0,7	400,9	0,8
ohne offizielles Rating	3.568,1	7,6	3.529,7	7,8	2.946,0	7,6	3.825,6	7,6
davon: Hypothekendarlehen ²⁾	1.777,6	3,8	1.692,6	3,8	1.581,6	4,1	1.816,7	3,6
insgesamt	46.838,9	100,0	45.131,8	100,0	38.573,2	100,0	50.286,5	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen gemäß Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (EU-Ratingverordnung).

²⁾ entspricht dem Bilanzposten Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

Die Sicherheit und Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und strenge Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und in zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien sind maßgeblich für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 29,9 % (Vorjahr: 27,6 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) oder mit dinglicher Sicherung (Hypothekendarlehen) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 14,0 % (Vorjahr: 14,7 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 26,8 % (Vorjahr: 29,4 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 29,3 % (Vorjahr: 28,3 %), jeweils mit insgesamt hoher

Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten teils über zusätzliche Sicherungsmechanismen (u. a. Institutssicherung der Sparkassen-Finanzgruppe oder Genossenschaftsbanken). Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zins- und Inflationsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko. Nachhaltigkeitsrisiken können die Ausprägung des Marktrisikos, insbesondere im Hinblick auf das Spread-, Aktien- und Immobilienrisiko, negativ beeinflussen.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Inflationsrisiko beschreibt die Gefahr einer Geldentwertung, welche sich einerseits negativ auf die Kaufkraft finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirkt, andererseits typischerweise eine Straffung der Geldpolitik nach sich zieht, in deren Folge die Zinssätze steigen. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sog. Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise.

Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Krankenversicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

In der nachfolgenden Übersicht werden Marktwertveränderungen der zins- und aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 unter ausgewählten Szenarien betrachtet.

Diese Werte berücksichtigen neben dem Direktbestand auch Anlagen der Bilanzposition Anteile oder Aktien an Investmentvermögen. Im Ergebnis ist ersichtlich, dass im Gegensatz zu den Vorjahren aufgrund des insgesamt deutlich höheren Zinsniveaus die Sensitivität gegenüber einem Zinsanstieg und einem Zinsrückgang ähnlich stark ausgeprägt ist.

Risiken aus Kapitalanlagen

Aktienkursveränderung	Marktwertveränderung aktienkurs sensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2022 in Mio. EUR
Rückgang um 20 %	-506,3
Zinsveränderung	Marktwertveränderung zinssensitiver Kapitalanlagen zum 31.12.2022 in Mio. EUR
Anstieg um 100 Basispunkte	-4.212,3
Rückgang um 100 Basispunkte	4.552,0

Wiederanlagerisiko

Neben den kurzfristigen Auswirkungen von Änderungen der Kapitalmarktzinsen und Spreads auf die Zeitwerte der Kapitalanlagen mit Zins- und Laufzeitvereinbarung nahm in den vergangenen Jahren infolge der lange Zeit expansiven Geldpolitik der Notenbanken das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Durch die im Jahr 2022 zur Bekämpfung der Inflation zunächst von der Federal Reserve in den USA, nachfolgend auch von der EZB rasch vollzogene Abkehr von der Nullzinspolitik haben sich die erzielbaren Neuanlagerenditen von Zinstiteln wieder stark verbessert. Im Bestand der festverzinslichen Anlagen verzichteten die Schuldner allerdings zunehmend auf die Ausübung ihrer Kündigungsrechte, sodass der Wiederanlagebedarf nunmehr vorwiegend auf den regulären Abläufen beruht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Krankenversicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich brächten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeitenden oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschinterpretation von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

Durch die in der Geschäftsstrategie formulierte Zielsetzung der zunehmenden Digitalisierung rücken die operationellen IT-Risiken immer mehr in den Fokus. Infolge dieser geschäftsstrategischen Zielsetzung steigen die sich für die Debeka-Gruppe ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Bei der Debeka Krankenversicherung sollen die negativen Auswirkungen operationeller Risiken nach Möglichkeit durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeitende, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeitender, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen

sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken angemessen zu steuern. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung). Darüber hinaus haben die Debeka-Versicherungsunternehmen ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Kapitalanlagestrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldbeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Operationelle Risiken bestehen ebenfalls im Zusammenhang mit Ausgliederungen. Durch einen definierten Ausgliederungsprozess wird sichergestellt, dass die mit dem Ausgliederungsvorhaben einhergehenden Risiken frühzeitig identifiziert und entsprechend berücksichtigt werden.

Auf Basis der Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden mehrere Kategorien des operationellen Risikos der Debeka Krankenversicherung als wesentlich identifiziert, die jedoch für ihr Geschäftsmodell typisch sind. Beispielhaft können die Kategorien Prozesse und Abläufe, Compliance-Risiko und Rechtsänderungsrisiko genannt werden.

Die Debeka Krankenversicherung ist mit Klagen konfrontiert, in denen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungsmaßnahmen infrage gestellt wird. Der BGH hat mit Urteil vom 16. Dezember 2020 u. a. entschieden, dass bei einer Beitragsanpassung angegeben werden muss, bei welcher Rechnungsgrundlage eine den Schwellenwert überschreitende Veränderung eingetreten ist. In den versendeten Beitragsanpassungsschreiben wurde die maßgebliche Rechnungsgrundlage, die die Neufestsetzung veranlasst hat, mitgeteilt. Auch infolgedessen wird in den aktuellen Rechtsstreitigkeiten, in denen eine fehlerhafte Begründung moniert wird, nur ein geringes Risiko einer rückwirkenden Unwirksamkeit von Beitragsanpassungen gesehen. Die weitere Entwicklung wird fortlaufend beobachtet.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten, ESG-Kriterien und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch (ungewollte) Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Krankenversicherung mit einer breiten Diversifizierung hinsichtlich Alter, Geschlecht sowie Art und Umfang der

Krankenversicherungsdeckung. U. a. verfügt die Debeka Krankenversicherung über einen großen Versichertenbestand, der über einen langen Zeitraum gewachsen ist. Mit ihren Landesgeschäftsstellen und den Geschäftsstellen ist die Debeka deutschlandweit vertreten, sodass eine ausreichende geografische Verteilung des Bestands sichergestellt ist. Daher hat die Debeka Krankenversicherung keine Rückversicherungsvereinbarungen zur Begrenzung ihrer versicherungstechnischen Risiken abgeschlossen.

Des Weiteren resultieren Risiken aus Risikokonzentrationen möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie das Eingehen geschäftlicher Beziehungen und daraus entstehende Abhängigkeiten zählen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um mögliche negative Realisationen der eingegangenen strategischen Risiken soweit wie möglich zu verringern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Zusätzlich erhält der Vorstand einen jährlichen Strategiebericht, der über den aktuellen Stand der Zielerreichung informiert. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können. Zudem werden im Rahmen einer verantwortungsvollen und bewusst nachhaltigen Kapitalanlage eigene ESG-Kriterien angewendet.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Höhe der offenen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind der Position E der Aktivseite der Jahresbilanz zu entnehmen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der Debeka Krankenversicherung sind insgesamt, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aktuellen Krisen, von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Im Rahmen des GKV-WSG wurde u. a. festgelegt, dass Tarife der substitutiven Krankenversicherung, die der Pflicht zur Versi-

cherung gemäß § 193 Abs. 3 VVG genügen, nicht durch Versicherungsunternehmen gekündigt werden dürfen. Eine Überführung in den Notlagentarif ist jedoch seit Inkrafttreten des KVBeitrSchG bei Vorliegen der in § 193 Abs. 6 VVG genannten Voraussetzungen möglich. Dadurch wachsen die Beitragsrückstände in diesen Tarifen weniger stark an. Dem Umstand, dass Beitragsforderungen dauerhaft nicht ausgeglichen werden, wird bilanziell durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Das Risiko des Ausfalls von Beitragsforderungen in den restlichen Tarifen wird bilanziell durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre beliefen sich auf 1,5 Millionen Euro, was 0,02 % der durchschnittlichen gebuchten Bruttobeiträge entspricht.

Im Übrigen erfolgt die Risikobegrenzung durch ein striktes internes und externes Forderungsmanagement.

Nachhaltigkeitsrisiken

ESG- oder Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintritt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann (z. B. durch die Realisation eines Reputationsrisikos in einem Unternehmen). In diesem Zusammenhang sind auch physische und transitorische Klimarisiken zu nennen. Nachhaltigkeitsrisiken wirken auf alle bekannten Risikokategorien ein, wodurch sie hauptsächlich als Risikoursache oder Risikotreiber auftreten. Dennoch werden auch diese Risiken im Risikomanagementprozess betrachtet. Als Teilaspekte bereits bestehender Risikokategorien werden Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert, analysiert und im Anschluss an den Vorstand berichtet.

Fazit

Für den Fortbestand der Debeka Krankenversicherung sind die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung, deren Entwicklung bspw. aufgrund des Ukraine-Kriegs, der hohen Inflation oder der Energiekrise mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist. Darüber hinaus sind die mit dem Aufsichtsregime Solvency II verbundenen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung auch im Umfeld steigender Zinsen sorgfältig zu beobachten.

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Krankenversicherung gefährdenden Risiken erkennbar. Jedoch ist die Debeka Krankenversicherung auch insbesondere gegenüber allen Risiken exponiert, die das Geschäftsmodell der PKV betreffen. Sollten die Möglichkeiten für den Neuzugang bzw. den Verbleib von Versicherten in der PKV weiter eingeschränkt werden, würde dies ein hohes Risiko für das Geschäftsmodell der PKV darstellen.

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 und im Geschäftsplanungszeitraum durchgängig gewährleistet. Weitere Details können dem Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) der Debeka Krankenversicherung entnommen werden.

Prognosebericht

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen basieren auf Planungen und vorsichtigen Einschätzungen bekannter Chancen und Risiken. Insbesondere in der gegenwärtig politisch und wirtschaftlich ungewissen Zeit gelten diese unter Vorbehalt. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neuzugang und Bestandsentwicklung

Beim Neuzugangsvolumen wird in Bezug auf die Vertragsanzahl mit einem leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Insbesondere sind die betriebliche Krankenversicherung und die Auslandsreise-Krankenversicherung sowie in moderatem Maß auch die Krankheitskostenvoll- und Pflegepflichtversicherung davon betroffen. Bei den übrigen Versicherungsarten liegt das erwartete Neuzugangsvolumen auf Vorjahresniveau. Insgesamt ergibt sich damit ein geringfügiges Wachstum an Versicherungsverträgen im Bestand.

Kapitalanlagen und -erträge

Die für das Jahr 2023 erwartete Kapitalmarktentwicklung wird zu einem moderaten Anstieg der Nettoverzinsung führen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird leicht ansteigen. Der Bestand an Kapitalanlagen wird insbesondere infolge der weiteren Erhöhung der Deckungsrückstellung im Jahr 2023 leicht ansteigen.

Gebuchte Bruttobeiträge

Zum 1. Januar 2023 waren Beitragserhöhungen für Nichtbeihilfeberechtigte in der Pflegepflichtversicherung erforderlich. Infolge des auslaufenden, auf das Jahr 2022 befristeten brancheneinheitlichen Zuschlags in der Pflegepflichtversicherung, werden die gebuchten Bruttobeiträge geringfügig unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Versicherungsleistungen

Bei den Versicherungsleistungen wird aufgrund der Alterung des Versichertenbestandes sowie steigender Kosten im Gesundheitswesen ein Anstieg auf dem Vorjahresniveau prognostiziert.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen nach § 43 RechVersV. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Debeka Krankenversicherung mit einer leichten Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere auf den erwarteten Anstieg des Neugeschäfts, weitere Investitionen in die IT-Infrastruktur und den vorhandenen Personalbedarf zurückzuführen.

Rohüberschuss

Insgesamt wird aufgrund des erwarteten Anstiegs der Versicherungsleistungen infolge steigender Kosten im Gesundheitswesen mit einem deutlichen Rückgang im Rohüberschuss gerechnet, wenngleich das Ergebnis aus Kapitalanlagen leicht ansteigt.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Krankenversicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Coburg
Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), Brüssel
Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. (DGVFM), Köln
Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), Berlin
Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. (GDD), Bonn
Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V., Berlin
InsurLab Germany e. V., Köln
Ombudsmann für die Private Kranken- und Pflegeversicherung, Berlin
Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV-Verband), Köln

Betriebene Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherungen
Krankentagegeldversicherungen
Krankenhaustagegeldversicherungen
Krankheitskostenteilversicherungen
Pflegepflichtversicherungen
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen
Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen
Beihilfeablöseversicherungen
Auslandsreise-Krankenversicherungen

Nähere Informationen zu den Versicherungsarten finden Sie unter www.debeka.de.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für das Jahr 2021

Gemäß § 21 EntgTranspG ist über die Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer zu berichten.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Die Debeka-Gruppe bekennt sich zur Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen Ebenen. Sie verfolgt das Ziel, den Frauenanteil in den Führungspositionen sukzessive zu erhöhen. Die Maßnahmen zur Förderung von Frauen werden kontinuierlich weiter ausgebaut und neue Methoden integriert.

Faire und gerechte Karriereperspektiven im Unternehmen sind ein besonderes Anliegen der Debeka-Gruppe. Im Rahmen der Personalentwicklung bietet die Debeka-Versicherungsgruppe ein Mentoring-Programm zur Entwicklung von Führungskräften und achtet bei dessen Zusammensetzung auf einen ausgeglichenen Anteil der Geschlechter. Durch vielfältige Maßnahmen zur Qualifizierung der unternehmensinternen Akademie wird die Debeka den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht. Im Weiterbildungsprogramm werden beispielsweise auch Seminare für Mitarbeitende im Außendienst durchgeführt, die bereit sind Führungsaufgaben zu übernehmen.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik, die weit mehr leistet, als es die gesetzlich vorgeschriebenen Modelle vorsehen. Seit 2007 trägt die Debeka-Hauptverwaltung das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, welches nach einem Zertifizierungsverfahren zuletzt im Jahr 2022 erneut bestätigt wurde. Hybrides Arbeiten, flexible Arbeitszeit und Teilzeitmöglichkeiten, Telearbeitsplätze und Kooperationen zur Ferienbetreuung sowie ein Eltern-Kind-Zimmer (am Standort der Hauptverwaltung in Koblenz) sind nur einige der Maßnahmen, die die Debeka anbietet, um die Arbeit ganz individuell mit dem Familienleben abzustimmen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Unterschiede zwischen Männern und Frauen in den familienbedingten Unterbrechungszeiten der Erwerbstätigkeit zu verringern.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Das Arbeitsentgelt richtet sich nach den entsprechenden Vorschriften der Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft in Verbindung mit den internen Vergütungsrichtlinien, welche gemeinsam mit der zuständigen Arbeitnehmervertretung festgelegt werden. Dem Grundsatz des Equal Pay – „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ – von Frauen und Männern kommt die Debeka-Versicherungsgruppe daher seit jeher nach.

Seit 2010 erfolgt systematisch eine jährliche Überprüfung der Angemessenheit der Vergütungssysteme der Debeka-Versicherungsgruppe. Sie führte hierbei jeweils zu dem Ergebnis, dass die aktuellen gesetzlichen Vorgaben zur Ausgestaltung dieser Systeme eingehalten werden und angemessen sind.

Insgesamt sind die Vergütungssysteme transparent und auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Die Vergütungsgrundsätze richten sich nach dem Unternehmensleitbild und den darin verankerten Zielen. Durch eine Betriebsvereinbarung ist festgelegt, dass u. a. Benachteiligungen aus Gründen des Geschlechts nicht toleriert werden. Ein verpflichtend zu absolvierendes Lernprogramm informiert und qualifiziert alle Mitarbeiter zu den Bestimmungen des AGG.

Durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten sowie der Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht

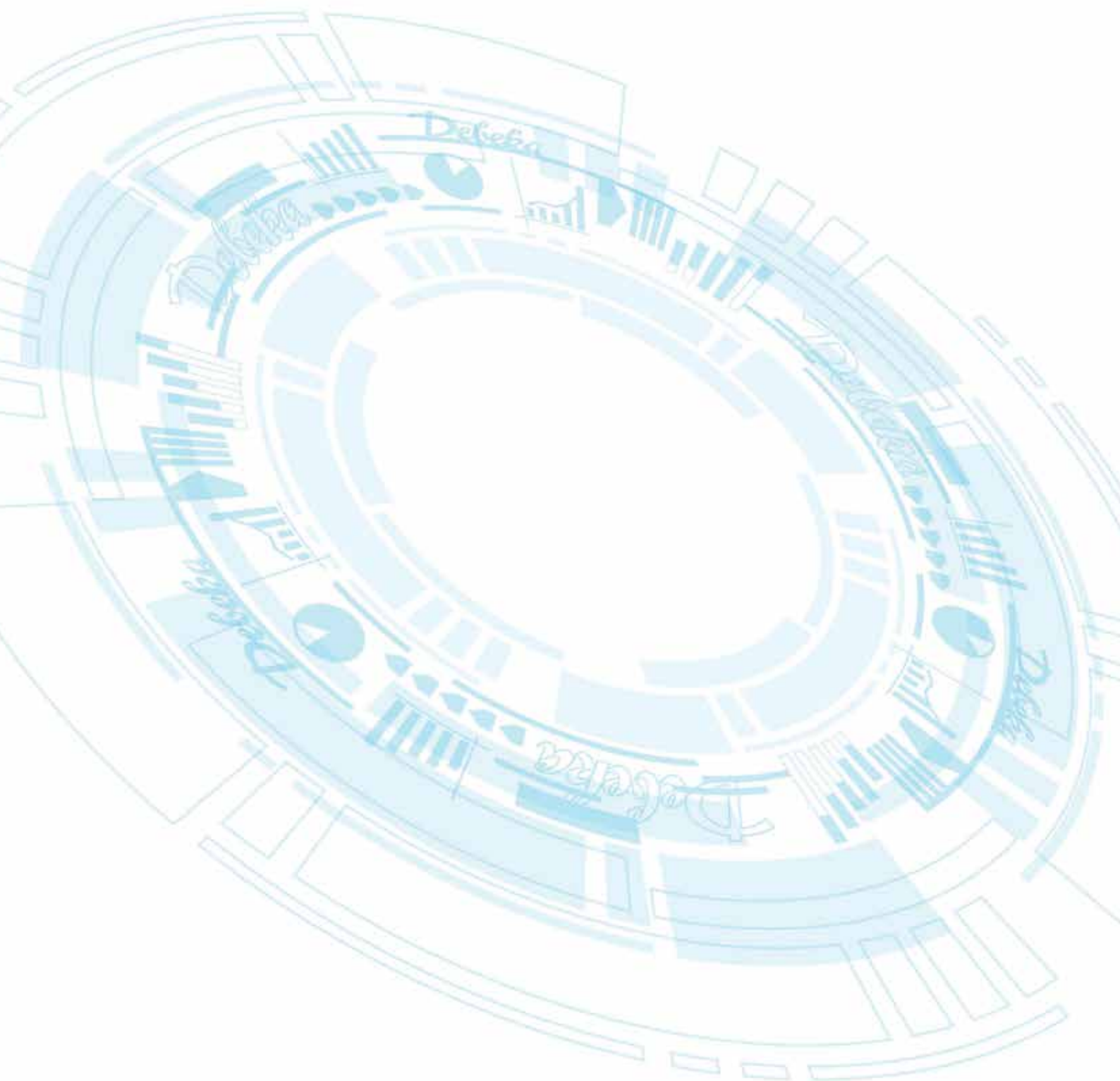
Bei der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung waren im Berichtszeitraum insgesamt durchschnittlich 15.627 Mitarbeiter beschäftigt (5.460 Frauen, 10.167 Männer). Von diesen arbeiteten durchschnittlich 13.904 Mitarbeiter in Vollzeit (3.932 Frauen, 9.972 Männer) und 1.723 Mitarbeiter in Teilzeit (1.528 Frauen, 195 Männer).

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-ServiceNetz besteht aus 25 Landesgeschäftsstellen, 239 Geschäftsstellen und ca. 950 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 7.800 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.291.114,45		9.537.390,62
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			64.637.625,15	75.928.739,60	31.521.409,04
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			66.931.297,38		69.032.081,72
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		280.739.557,57			284.076.783,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		34.242.620,32			34.003.842,02
3. Beteiligungen		1.759.482.985,49			1.302.247.979,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—	2.074.465.163,38		—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.976.016.852,24			4.209.683.826,57
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		27.552.679.845,27			24.760.880.936,65
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.777.614.662,09			1.692.553.662,80
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13.676.482.691,70				14.558.322.254,89
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.748.312.656,51				4.049.247.408,61
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	49.659.344,00	17.474.454.692,21			10.450.544,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		93.621.245,54	51.874.387.297,35		404.104.612,85
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	54.015.783.758,11	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	—			—
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	—		—
II. Kapitalrücklage		—		—
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	7.000.000,00			7.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	878.000.000,00	885.000.000,00		861.000.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		—	885.000.000,00	—
B. Genussrechtskapital				—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		4.820.768,29		4.710.908,23
II. Deckungsrückstellung		49.723.403.235,76		47.491.036.988,88
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.359.661.753,97		1.336.643.933,03
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	2.698.248.493,37			2.143.794.503,16
2. erfolgsunabhängige	3.839.942,00	2.702.088.435,37		11.001.783,22
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		147.843,27	53.790.122.036,66	155.024,11
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung		—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.964.708,58		12.419.669,52
II. Steuerrückstellungen		21.300.326,08		14.204.089,49
III. Sonstige Rückstellungen		89.850.898,31	126.115.932,97	63.126.798,32

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		31.937.780,91			28.929.861,02
2. Versicherungsvermittler		1.992.292,26			2.312.901,40
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	33.930.073,17		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			—		—
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			—		—
IV. Sonstige Forderungen			217.361.668,10	251.291.741,27	80.175.747,50
davon:					
an verbundene Unternehmen: 187.148.946,15 EUR (Vorjahr: 47.468.944,68 EUR)					
an Beteiligungsunternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			36.288.275,48		32.107.910,61
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			91.842.216,48		23.390.732,91
III. Andere Vermögensgegenstände			6.025.060,47	134.155.552,43	0,51
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			359.355.592,15		357.506.958,91
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			43.495.972,90	402.851.565,05	37.161.672,63
H. Aktive latente Steuern				90.338.987,16	90.448.320,70
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.112.995,45	1.074.598,38
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				54.971.463.339,07	52.068.771.437,36

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Koblenz, 30. Januar 2023

Der Treuhänder:
Werner Braun

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	66.279.508,27			65.095.135,92
2. Versicherungsvermittlern	5.313.782,26			5.775.555,09
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	71.593.290,53		—
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	—
III. Anleihen davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)			—	—
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			512.718,03	366.292,15
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 10.345.657,42 EUR (Vorjahr: 11.879.150,58 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.361,50 EUR (Vorjahr: 12.259,84 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.023.896,15 EUR (Vorjahr: 8.407.926,05 EUR) gegenüber Beteiligungsunternehmen: 636.352,37 EUR (Vorjahr: 1.518.983,69 EUR)		94.145.572,79	166.251.581,35	47.814.714,68
K. Rechnungsabgrenzungsposten			3.973.788,09	4.626.041,56
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			54.971.463.339,07	52.068.771.437,36

Die in der Bilanz unter Passiva Pos. E. II. eingestellte Alterungsrückstellung von 49.723.403.235,76 EUR ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet.

Koblenz, 30. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		7.872.654.763,11		7.478.519.258,47
b) Veränderung der Beitragsüberträge		-109.860,06	7.872.544.903,05	-15.782,36
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			39.678.321,22	635.224.258,49
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		190.875.319,63		41.379.468,13
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 142.000.000,00 EUR (Vorjahr: 6.150.000,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 1.042.438,30 EUR (Vorjahr: 1.095.986,59 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.509.300,10			6.646.191,15
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.172.418.903,96	1.178.928.204,06		1.252.512.659,84
c) Erträge aus Zuschreibungen		16.909.610,61		14.611.338,91
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.271.649,49		73.582.429,40
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	1.397.984.783,79	—
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			—	—
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			62.893.700,30	59.022.312,06
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		5.560.163.104,64		5.253.886.696,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		23.017.820,94	5.583.180.925,58	73.855.437,32
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		-2.232.366.246,88		-2.688.700.634,91
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		7.180,84	-2.232.359.066,04	84.666,93
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen				
a) erfolgsabhängige		836.580.638,47		1.014.777.133,89
b) erfolgsunabhängige		253.185,38	836.833.823,85	2.618.280,18
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		290.018.471,90		277.078.204,26
b) Verwaltungsaufwendungen		107.125.488,22	397.143.960,12	96.728.561,52

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		13.484.068,79		12.439.638,43
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		170.221.550,61		7.500.497,42
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		758.613,12		631.739,22
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	184.464.232,52	—
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			—	—
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			96.742.910,69	97.943.719,86
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			42.376.789,56	35.406.257,61
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 2.211,34 EUR (Vorjahr: 237,63 EUR)		455.730.431,42		455.095.516,13
2. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 1.132.395,79 EUR (Vorjahr: 766.887,05 EUR)		474.379.160,38	-18.648.728,96	468.249.907,58
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.728.060,60	22.251.866,16
4. Außerordentliche Erträge		—		—
5. Außerordentliche Aufwendungen		—		—
6. Außerordentliches Ergebnis			—	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Veränderung latenter Steuern: 109.333,54 EUR (Vorjahr: -30.857.177,80 EUR)		6.612.909,32		5.180.250,57
8. Sonstige Steuern		115.151,28	6.728.060,60	71.615,59
9. Erträge aus Verlustübernahme		—		—
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—	—	—
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			17.000.000,00	17.000.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			—	—
			17.000.000,00	17.000.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			—	—
			17.000.000,00	17.000.000,00

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen		—	—	—
			17.000.000,00	17.000.000,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			—	—
			17.000.000,00	17.000.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen		—		—
d) in andere Gewinnrücklagen		17.000.000,00	17.000.000,00	17.000.000,00
			—	—
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			—	—
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			—	—

Anhang

A. Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2022		2021	
	laufender Beitrag EUR	Einmalbeitrag EUR	laufender Beitrag EUR	Einmalbeitrag EUR
1. Krankheitskosten- vollversicherungen	6.053.542.756,21	—	5.957.402.786,46	—
2. Krankentagegeld- versicherungen	79.772.340,91	—	79.686.313,90	—
3. selbstständige Krankenhaus- tagegeldversicherungen	68.662.418,00	—	70.019.166,54	—
4. Krankheitskosten- teilversicherungen ¹⁾	338.876.496,84	—	329.706.545,75	—
5. Pflegepflicht- versicherungen ²⁾	1.138.363.652,22	—	886.133.639,22	—
6. ergänzende Pflegezusatz- versicherungen	96.197.216,90	—	76.695.836,48	—
7. geförderte Pflegevorsorge- versicherungen	71.585.579,48	—	53.432.356,14	—
8. Beihilfeablöse- versicherungen ³⁾	15.477.046,96	—	15.504.014,13	—
9. Restschuld-/Lohnfortzahlungs- versicherungen	—	—	—	—
10. spezielle Ausschnittsversicherungen	—	—	—	—
11. Auslandsreise- Krankenversicherungen ⁴⁾	303.642,21	9.873.613,38	183.852,26	9.754.747,59
12. gebuchte Beiträge insgesamt	7.862.781.149,73	9.873.613,38	7.468.764.510,88	9.754.747,59
13. davon gesetzlicher Zuschlag gemäß § 149 VAG	262.448.522,22	—	260.764.914,16	—

¹⁾ Hiervon entfallen 16.510.717,43 (Vorjahr: 14.790.886,19) Euro auf Gruppenversicherungen.

²⁾ einschließlich 100.215.897,70 (Vorjahr: 82.293.958,49) Euro aus der GPV

³⁾ Gruppenversicherungen

⁴⁾ Hiervon entfallen 8.680,75 (Vorjahr: 19.830,00) Euro auf Gruppenversicherungen.

B. Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten

	2022	2021
1. Krankheitskostenvollversicherungen	2.502.974	2.489.816
2. Krankentagegeldversicherungen	232.971	234.436
3. selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	1.614.822	1.605.949
4. Krankheitskostenteilversicherungen	1.644.176	1.625.872
5. Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	2.606.093	2.596.656
6. ergänzende Pflegezusatzversicherungen	257.001	258.167
7. geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	194.510	191.936
8. Beihilfeablöseversicherungen	15.755	16.671
9. Restschuld-/Lohnfortzahlungsversicherungen	—	—
10. spezielle Ausschnittsversicherungen	—	—
11. Auslandsreise-Krankenversicherungen	1.315.171	1.285.722
12. Anzahl der versicherten natürlichen Personen insgesamt ²⁾	4.325.771	4.301.349

¹⁾ einschließlich 152.867 (Vorjahr: 158.594) Personen aus der GPV

²⁾ ohne Auslandsreise-Krankenversicherungen, Beihilfeablöseversicherungen und spezielle Ausschnittsversicherungen

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	gesamt	davon poolrelevante RfB aus der PPV	poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	2.143.794.503,16	155.603.973,47	—	11.001.783,22	—
1.1 Umbuchung	—	11.604.085,76	—	—	—
2. Entnahme zur Verrechnung	32.263.294,62	—	—	7.415.026,60	—
davon 2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	32.263.294,62	—	—	7.415.026,60	—
davon 2.2 Verrechnung mit laufenden Beiträgen	—	—	—	—	—
3. Entnahme zur Barauschüttung	249.863.353,64	—	—	—	—
4. Zuführung	836.580.638,47	172.392.193,27	—	253.185,38	—
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	2.698.248.493,37	339.600.252,50	—	3.839.942,00	—
6. gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG			7.812.596,57		

Die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gemäß Punkt 2.1 betreffen ausschließlich Versicherungen gegen laufenden Beitrag. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Krankheitskostenvollversicherungen	8.120.337,70	434.427.481,53
Krankentagegeldversicherungen	—	1.633.258,77
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	1.135.484,60	—
Krankheitskostenteilversicherungen	54.654,24	95.209,61
Pflegepflichtversicherungen	—	179.018.269,69
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	19.098.868,78	—
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	3.853.949,30	214.672,89
insgesamt	32.263.294,62	615.388.892,49

Rückstellungen zur Beitragsermäßigung und Begrenzung von Beitragserhöhungen im Alter

	2022 EUR	2021 EUR
Zuführung gemäß		
§ 149 VAG	262.448.522,22	260.764.914,16
§ 150 Abs. 2 VAG	7.559.411,19	43.723.696,12
§ 150 Abs. 4 VAG	253.185,38	2.618.280,18

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2022 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Die nach den Vorschriften des HGB ermittelte und anzugebende durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer beträgt 14.208. Hiervon waren 3.619 Personen in der Hauptverwaltung und 10.589 in den Geschäftsstellen beschäftigt. In den vorstehenden Zahlen sind Auszubildende nicht enthalten, Aushilfskräfte sind mitzuzählen. Alle Mitarbeiter haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung.

Es bestehen wie im Vorjahr keine aktiven und passiven Rückversicherungsverhältnisse.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde wie bei Kapitalgesellschaften im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Die Debeka Krankenversicherung erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss (§§ 290 ff. HGB), der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände [Aktiva B.]

Von dem Wahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der unter dem Posten entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die bis zum Geschäftsjahr 2007 und ab dem Geschäftsjahr 2012 angeschafften immateriellen Vermögensgegenstände stehen im Alleineigentum der Debeka Krankenversicherung und werden den anderen Organisationsgemeinschaftspartnern entgeltlich zur Verfügung gestellt. An Anschaffungen vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 haben die Organisationsgemeinschaftspartner jeweils ein ideelles Miteigentum. Die Zugänge bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2012 sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der geleisteten Anzahlungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf den Seiten 60 und 61 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen bzw. Zuschreibungen der Kapitalanlagen auf den Stichtagskurs vorgenommen.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgten nach den aufgeführten Grundsätzen:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bewertung des Grundbesitzes lagen die aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich zwischenzeitlich erfolgter linearer Normalabschreibungen, Abschreibungen zur Übertragung steuerfreier Rücklagen (§ 254 HGB a. F. in Verbindung mit § 6b EStG) sowie Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zugrunde. Die Abschreibung von Zugängen erfolgte zeitanteilig, während auf nachträgliche Aktivierungen zu bereits bestehenden Gebäuden Normalabschreibungen in ungekürzter Höhe vorgenommen wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Investments des Anlagevermögens (Anlageschwerpunkt: Immobilien, Renten und Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte seit dem Geschäftsjahr 2021 zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen und zuzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag.

Namenschuldverschreibungen

Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

übrige Ausleihungen

Die Bewertung (einschließlich der unter dieser Position ausgewiesenen stillen Beteiligung) wurde nach § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.

Andere Kapitalanlagen

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.

Die Anteile an Personengesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 60 und 61 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Die in den Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung eines Investmentvermögens und zweier Beteiligungen konnte im Geschäftsjahr durch Zuschreibungen teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden. Es wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen vereinnahmt, die insbesondere auf realisierte Abgangsgewinne aus Namensschuldverschreibungen und Investmentvermögen, bei denen der Zeitwert höher als der Buchwert war, zurückzuführen sind.

Bei zwei verbundenen Unternehmen, drei Beteiligungen, Aktien eines Unternehmens, drei Investmentvermögen sowie jeweils einer Inhaberschuldverschreibung und einer Schuldscheinforderung mussten im Geschäftsjahr von nachhaltig niedrigeren Werten ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	30.500.000,00	27.638.732,87
Beteiligungen	239.078.837,12	220.821.732,82
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.141.085.127,86	993.407.432,87
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.713.505.922,18	20.275.358.573,82
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	1.777.481.930,13	1.592.978.760,30
Namensschuldverschreibungen	11.673.344.687,66	9.241.484.104,80
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.484.459.689,15	2.052.249.161,70
übrige Ausleihungen	26.500.000,00	20.596.765,68

Durch die Anwendung des § 341b HGB wurden für den überwiegenden Anteil der Kapitalanlagen Abschreibungen i. H. v. 8.661,4 Millionen Euro vermieden. Der sich ergebende Unterschied aus Zeitwerten und Buchwerten ist ausschließlich zinsinduziert. In allen Fällen waren außer den Abschreibungen auf den nachhaltig niedrigeren beizulegenden Wert keine weiteren Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2022“ auf den Seiten 60 und 61 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Ertragswert, in Ausnahmefällen mit dem Buch- bzw. Sachwert. Zehn Vermögenswerte sowie die Mietereinbauten wurden zum Stichtag 31. Dezember 2022 bewertet. Bei allen weiteren Vermögenswerten wurden die Bewertungen zum Stichtag 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2021 vorgenommen.
Anteile an verbundenen Unternehmen	Die Ermittlung der Debeka Allgemeinen Versicherung und der Debeka Bausparkasse erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens. Bei denjenigen Anteilen an verbundenen Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung sind, wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt.
Beteiligungen	Die Zeitwerte von Beteiligungen wurden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Insbesondere wurden das Discounted-Cashflow-Verfahren sowie das Substanz- und Ertragswertverfahren herangezogen.
Börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
Nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Realkredite, Ausleihungen, Genussscheine, stille Beteiligungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinssimulationen.
Alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken [Aktiva C. I.]

Grundstücke und Gebäude im Buchwert von 66.931.297,38 Euro werden ganz oder teilweise von der Debeka Krankenversicherung bzw. verbundenen und nahestehenden Unternehmen genutzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.] und Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

Die nachfolgende Übersicht stellt die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11ff. HGB dar:

Beteiligungen und verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Mit Sitz im Inland			
brickmakers GmbH, Koblenz ¹⁾	28,0	1.834.267,81	415.795,43
Debeka Allgemeine Versicherung AG, Koblenz ²⁾	100,0	1.417.797.258,19	146.682.738,23
Debeka Asset Management GmbH, Koblenz ²⁾	100,0	10.501.793,97	3.568.962,69
Debeka Bausparkasse AG, Koblenz ²⁾	100,0	617.616.151,03	3.317,27
Debeka proService und Kooperations-GmbH, Koblenz ²⁾	51,0	878.779,65	262.810,97
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald ³⁾	24,7	184.777.769,52	11.679.213,91
KGAL APF 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald ³⁾	32,3	284.725.314,15	51.550.556,44
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald ³⁾	26,8	171.226.374,06	-918.618,40
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz ²⁾	56,0	33.433,42	-5.809.109,04
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. Main ²⁾	50,0	389.864,66	137.626,87
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg ⁴⁾	22,7	10.744.000,00	-3.199.000,00
STADT MORGEN GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald ³⁾	47,2	2.776.059.559,65	96.653.713,56
TUGELA Renewable Energy Infrastructure Fund GmbH & Co. geschlossene Investment, Grünwald ²⁾	50,0	42.381.100,73	1.708.242,15
widicare GmbH, Stuttgart ¹⁾	65,0	—	-992.669,23
Wir für Gesundheit GmbH, Berlin ¹⁾	33,3	128.072,19	-798.209,73
Mit Sitz im Ausland			
Allianz Debt Fund SCSp SICAV-SIF - Prime Allianz Real Estate Coinvestment II, Luxembourg ⁵⁾	48,4		
European Core-Plus Logistics Fund - Nuveen Asset Management Europe S.à r.l., Luxembourg ⁵⁾	27,8		
FUNIS Infrastructure Investments S.C.S., SICAV-RAIF, Teilfonds FUNIS Europe +, Grevenmacher ²⁾	31,3	43.580.939,17	1.483.609,23
KGAL ESPF 5 SICAV-RAIF S.C.S., Munsbach ⁵⁾	24,6		
MEAG Infrastructure Debt Fund S.C.S. SICAV-FIS, Grevenmacher ¹⁾	30,3	471.734.521,01	9.306.216,05

¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2022.

⁴⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

⁵⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen [Aktiva C. II. 2.]

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten eine Namensschuldverschreibung sowie drei Schulscheindarlehen i. H. v. 34.242.620,32 Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Die Debeka Krankenversicherung führt verschiedene Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand.

Investmentvermögen	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Ausschüttung Geschäftsjahr EUR
Rentenfondsanteile	626.684.585,50	569.013.180,41	12.026.958,24
Aktiefondsanteile	2.560.377.776,38	2.783.188.417,24	10.478.872,93
Immobilienfondsanteile	605.406.430,19	676.125.038,45	11.428.152,47
Alternative Investments	259.400.542,36	207.449.372,37	3.519.334,00

Nachfolgend werden die Rückgabemöglichkeiten der aufgeführten Investmentsondervermögen dargestellt:

Bei einem Investmentsondervermögen mit Rentenfondsanteilen kann eine tägliche Rückgabe zum Rücknahmepreis erfolgen. Bei einem weiteren ist die Rückgabe nach frühestens 18 Monaten mit einer Frist von zehn Geschäftstagen zum Monatsende möglich.

Das Aktienspezialsondervermögen kann täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden.

Bei den Investmentsondervermögen mit Immobilienfondsanteilen bestehen Rückgabemöglichkeiten von einer täglichen Rückgabe zum Rücknahmepreis über eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten zum Monatsende zum Preis des entsprechenden Ultimo bis zu einer Kündigungsmöglichkeit einmal jährlich mit einer Frist von sechs Monaten. Bei einem anderen Investmentsondervermögen ist die vollständige oder teilweise Rücknahme ausgeschlossen. Bei allen weiteren Immobilienfondsanteilen ist die Rückgabemöglichkeit zum letzten Bankarbeitstag des fünften Monats, der auf den Monat folgt in dem die Rücknahmeorder erteilt wurde, gegeben.

Bei den alternativen Investments ist die vollständige oder teilweise Rücknahme ausgeschlossen.

Nennwerte und Zeitwerte der offenen Derivatepositionen

Zinsgeschäfte	Nennwerte Derivate		Zeitwerte Derivate	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Termingeschäfte aus Darlehen (Vorkäufe)	119.531.553,59	41.187.565,00	-11.493.279,45	2.032.604,17

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird, da keine Börsennotierung vorliegt, die Discounted-Cashflow-Methode eingesetzt. Dabei werden alle zukünftigen Zuflüsse (z. B. Zinszahlungen oder Tilgungsleistungen) diskontiert und je Bestand zu einem Barwert aufsummiert. Die für die Diskontierung anzusetzenden Zinsstrukturkurven ergeben sich aus verschiedenen Merkmalen des Darlehens. Sie werden erzeugt, indem die von Informationsdiensten bereitgestellten Marktdaten mittels Interpolations- und Extrapolationsverfahren vervollständigt werden. Durch ein stochastisches finanzmathematisches Modell wird die zukünftige Zinsstruktur auf dem Kapitalmarkt simuliert, um die Ausübung von im Darlehen eingebetteten Optionen abzubilden.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Es handelt sich im Wesentlichen um rückständige Beiträge. Dem latenten Ausfallrisiko bei den Beitragsforderungen auf Krankenversicherungspflichttarife, die in den Notlagentarif umgestellt wurden, wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Die übrigen rückständigen Beiträge werden unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet. Die Pauschalwertberichtigung beruht auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit und wurde auf der Grundlage der tatsächlichen Forderungsausfälle ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler [Aktiva E. I. 2.]

Der Ausweis der Forderungen erfolgt zum Nennwert. Die Forderungen an Angestellte im Außendienst werden, soweit erforderlich, unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet. Die Pauschalwertberichtigung beruht auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit und wurde auf der Grundlage der tatsächlichen Forderungsausfälle ermittelt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

Die Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Die Dividende der Debeka Allgemeinen Versicherung wird zeitgleich vereinnahmt. Damit werden wirtschaftlich im Geschäftsjahr verursachte und realisierte künftige Forderungen i. H. v. 142.000.000,— (Vorjahr: 6.150.000,—) Euro als Forderungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen, die rechtlich erst mit dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung der Tochtergesellschaft im Jahr 2023 entstehen.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die bis zum Geschäftsjahr 2007 und ab dem Geschäftsjahr 2012 angeschaffte Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im Alleineigentum der Debeka Krankenversicherung und wird den Organisationsgemeinschaftspartnern entgeltlich zur Verfügung gestellt. An Anschaffungen vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 haben die Organisationsgemeinschaftspartner jeweils ein ideelles Miteigentum. Im Geschäftsjahr 2022 wurden selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250,— Euro in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen und der Zugang an geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von 250,01 Euro bis zu 800,— Euro sofort abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre Nutzungsdauer) bewertet. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Die ausgewiesenen Guthaben werden mit ihren Nennwerten bewertet.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Der Ausweis der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Abgegrenzte Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 5.111.452,07 (Vorjahr: 4.789.033,99) Euro.

Aktive latente Steuern [Aktiva H.]

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich aus den Kapitalanlagen inklusive der thesaurierten Erträge, der Dividendenforderung, den Verlustvorträgen, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 48.110.034,73 Euro mit aktiven latenten Steuern von 138.449.021,89 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,770 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 427 % angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung [Aktiva I.]

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind durch den Abschluss von Kapitalisierungsprodukten, die an einen Treuhänder abgetreten sind (Sicherungsabtretung), insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Kapitalisierungsprodukte wurde mit den von dem Versicherer mitgeteilten Wertguthaben unter Berücksichtigung von vorhandenen Zinsansprüchen und Kosten angesetzt. Er entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert der Forderung aus den Kapitalisierungsprodukten i. H. v. 1.632.208,45 Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeit von 519.213,— Euro verrechnet. Nähere Angaben zur Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit werden in den Erläuterungen zu Passiva G. III. gemacht.

Der die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen übersteigende Betrag des beizulegenden Zeitwerts der Kapitalisierungsprodukte wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva**Gewinnrücklagen [Passiva A. III.]**

	EUR	EUR
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am Anfang und unverändert am Ende des Geschäftsjahres		7.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	861.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	17.000.000,00	878.000.000,00
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres		<u>885.000.000,00</u>

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 2.066.358,22 Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden und betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen. Nicht übertragungsfähige Beitragsanteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben in Abzug gebracht.

Deckungsrückstellung [Passiva E. II.]

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und der in den technischen Geschäftsplänen bzw. technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden insbesondere die §§ 146 Abs. 1, 149 und 150 VAG beachtet. Die von der GPV-Geschäftsführung unterjährig mitgeteilten Werte dienen als Grundlage für die Schätzung der GPV-Deckungsrückstellung zum Ende des Geschäftsjahres. In der Dotierung der Deckungsrückstellung sind ein Betrag von 7.559.411,19 (Vorjahr: 43.723.696,12) Euro gemäß § 150 Abs. 2 VAG sowie ein Betrag von 1.937.499,— (Vorjahr: 6.408.118,77) Euro für Übertragungswerte aus den zum 31. Dezember 2022 abgehenden Verträgen gemäß § 14 KVAV enthalten. Zusätzlich enthält die Deckungsrückstellung einen Betrag von 95.377.266,98 (Vorjahr: 74.024.811,94) Euro für die seit dem 1. Januar 2013 bestehende Öffnungsaktion für Arbeitnehmer. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt 2,23 % (Vorjahr: 2,28 %).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung wurde anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt, bei dem die Geschäftsjahreszahlungen im Berichtsjahr mit dem Durchschnittswert des Verhältnisses von Vorjahres- und Geschäftsjahreszahlungen gewichtet wurden. Berechnungsgrundlage für den Durchschnittswert sind jeweils die Zahlungen für Vorjahre im Berichtsjahr und den beiden Vorjahren im Verhältnis zu den Zahlungen für Geschäftsjahre in den drei letzten Vorjahren. Die Veränderung der rückständigen Leistungsaufträge am Bilanzstichtag im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre wird durch einen mit der durchschnittlichen Leistungszahlung im Berichtsjahr gewichteten Zu- bzw. Abschlag berücksichtigt. Der Rückstellung wurde eine Sonderdotierung i. H. v. 14.000.000,— Euro zugeführt, die dem erwarteten Anteil der durch die Corona-Pandemie zusätzlich entstandenen Aufwendungen am Pflege-Pool entspricht. Weitere Auswirkungen außergewöhnlicher Umstände waren nicht zu verzeichnen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde um Ansprüche aus Arzneimittelrabatten (14.771.058,95 Euro) gemäß AMNOG gemindert. Sie enthält einen Anteil an der GPV, der auf Basis der vorläufigen Abrechnung des GPV-Geschäfts geschätzt wurde. Die Rückstellung für Regulierungskosten ist unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften gebildet worden.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung [Passiva E. IV. 1.]

Für Leistungsfreiheit im Kalenderjahr 2022 wird im Jahr 2023 eine BRE ausgeschüttet. Diese beläuft sich auf:

2,5 Monatsbeiträge ¹⁾	Tarife B, WL, P/Z, N, NW, N-SB, NW-SB, Nmed, HS, PN, PNS, PNWS, PNmed, BSB, BSS, HK1, H7, I bis IV
6 Monatsbeiträge (Ausbildungs-BRE) ¹⁾	Anwärter-/Beihilfetarife BA, B-Easy, WLA, P/ZA, BSBA, BCA, BGA, BE-A, BE1-A, BE2-A Die Ausbildungs-BRE für Anwärter-/Beihilfetarife gilt bis zum Wegfall der Besonderen Bedingungen A für Ausbildungszeiten.

¹⁾ Bemessungsgrundlage der BRE ist der durchschnittlich im Kalenderjahr 2022 gezahlte Monatsbeitrag nach diesen Tarifen. Bei Inanspruchnahme der Beitragssenkung im Rahmen der Besonderen Bedingungen M für die modifizierte Beitragszahlung (BBM) ist auch der Senkungsbetrag als gezahlter Beitrag zu berücksichtigen.
Berücksichtigungsfähig sind nicht

- der gesetzliche Zuschlag gemäß § 149 VAG,
- der Beitragszuschlag aufgrund ggf. anfallender Versicherungssteuer im EU-Ausland,
- der auf die BBM entfallende zusätzliche Beitragsanteil,
- sonstige Optionszuschläge nach den Tarifen PNW, PNWS, PNmed und BSS sowie
- Kinder-, Jugendlichen-, Ruhens- oder Anwartschaftsbeiträge.

Bei nicht ganzjährig versicherten Zeiten wird die BRE entsprechend anteilig gezahlt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag beinhaltet einen Mindestbetrag der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung gemäß § 268 Abs. 8 HGB analog in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB i. H. v. 90.338.987,16 (Vorjahr: 90.448.320,70) Euro aus dem Aktivüberhang an latenten Steuern, der von der Überschussbeteiligung ausgenommen ist.

Von dem Vorjahreswert 2.143.794.503,16 Euro der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entfallen 1.718.231.355,50 Euro auf die nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung, 364.653.900,05 Euro auf die private Pflegepflichtversicherung und 60.909.247,61 Euro auf die geförderte Pflegevorsorgeversicherung. Die Aufgliederung des Bilanzwertes für das Geschäftsjahr lag bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Die gebildete Rückstellung aufgrund der Kapitalisierung von Regressfällen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 147.843,27 (Vorjahr: 155.024,11) Euro. Sie wurde in Höhe der kapitalisierten Einmalzahlungen abzüglich des jährlichen Entnahmebetrags gebildet und wird fortlaufend verzinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Bewertung der Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen der (ehemaligen) Vorstände und Prokuristen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2022 nach den Regelungen des IDW RH FAB 1.021 vom 30. April 2021. Das Bewertungswahlrecht wurde zugunsten des Passivprimats ausgeübt. Dadurch ergibt sich bei den Pensionsrückstellungen keine Änderung der Bewertung zum Vorjahr.

Die Pensionsrückstellungen sind nach der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der Marktzinssatz von 1,78 % (Stand Dezember 2022) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,21 %. Als Rententrend wurden 2,21 % bzw. 2,00 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 1.343.912,— (Vorjahr: 2.004.199,—) Euro.

Die auf die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene entfallenden Pensionsverpflichtungen wurden mit 15.206.775,— Euro in voller Höhe gebildet.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der Leistungsüberhang der Rückdeckungsversicherungen wird wie bisher mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Deckungskapital zuzüglich gutgeschriebener Überschussanteile. Etwaige eingeschlossene Zusatzversicherungen fließen in die Bewertung mit ein. Mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Leistungsteile lagen zum Ende des Geschäftsjahres nicht vor. Den kongruent rückgedeckten Leistungsteilen der Rückdeckungsversicherungen liegt das faktorbasierte Deckungskapitalverfahren des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung zur aktuariellen Umsetzung des IDW RH FAB 1.021 zugrunde. Zum Ansatz kommt der anteilige Erfüllungsbetrag aus der Zusage (10.159.719,— Euro). Dieser lag Ende des Geschäftsjahres unter den fortgeführten Anschaffungskosten (13.347.889,— Euro). Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 10.159.719,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung von 23.602.706,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsrückstellung von 13.442.987,— Euro.

In diesem Posten ist außerdem der Anteil der Debeka Krankenversicherung an der Rückstellung für bestimmten Rentenbeziehern der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein gewährte zusätzliche Renten enthalten. Dieser wurde nach dem Rentenbarwertverfahren auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der Marktzinssatz von 1,78 % (Stand Dezember 2022) herangezogen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 3.251,34 (Vorjahr: 5.610,43) Euro.

Die Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2022 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Ein Anteil der auf die Debeka Krankenversicherung entfallenden Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht zeigt kongruente Zahlungsströme auf der Aktiv- und der Passivseite. Deshalb ist für diesen Teil gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB die Rückstellung mit dem beizulegenden Zeitwert des korrespondierenden Anteils an den Rückdeckungsversicherungen i. H. v. 14.193.708,62 Euro angesetzt und dann mit diesem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet worden. Der entsprechende Erfüllungsbetrag der Garantieleistungen zum 31. Dezember 2022 beträgt 12.478.343,49 Euro. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der PUC-Methode und der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte mit dem Marktzinssatz von 1,78 % (Stand Dezember 2022). Der Anspruchsberechtigte erwirbt mit jedem Gehaltsverzicht einen Zusagebaustein. Grundsätzlich ist im Leistungsfall nur die Kapitalauszahlung vorgesehen. Deshalb war ein Gehalts- oder Rententrend nicht zu berücksichtigen.

Bei den Pensionszusagen mit nicht kongruenten Zahlungsströmen ist die Rückstellung nach der PUC-Methode berechnet worden. Zu den weiteren Rechnungsgrundlagen wird auf den vorhergehenden Absatz verwiesen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 13.133.028,84 Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung von 14.478.640,71 Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsrückstellung von 1.345.611,87 Euro. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 719.194,88 (Vorjahr: 787.569,41) Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Der Gesamtbetrag setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für:

	EUR
Vertriebswettbewerbe	32.168.000,00
Jubiläumzahlungen	28.472.509,57
Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung für rückständige Provisionen und Prämien	5.771.000,00
Urlaubsansprüche, die noch nicht eingebracht wurden	5.519.181,61
Gleitzeitguthaben der Belegschaft	5.206.701,32
IT-Dienstleistungen und Telefon-/DFÜ-Gebühren	3.542.939,00
nachlaufende Kostenrechnungen	2.958.100,00
Mitarbeitererfolgsprämie	2.146.000,00

Die Rückstellung für Dienstjubiläen ist mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet worden. Die Abzinsung ist pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der Marktzinssatz von 1,44 % (Stand Dezember 2022) zugrunde gelegt. Der Gehaltstrend von 2,36 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der letzten zehn Jahre in der Branche abgeleitet. Für die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurden unternehmensindividuelle Werte herangezogen.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die Aufstockungs- bzw. Abfindungszahlungen mit dem Barwertverfahren und der Erfüllungsrückstand mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet. Zum 31. Dezember 2022 wurde der auf der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank basierende Marktzinssatz von 0,43 % (Stand Dezember 2022) für eine durchschnittliche Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Der Gehaltstrend von 2,36 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der letzten zehn Jahre in der Branche abgeleitet. Die Berechnung ergab einen auf die Debeka Krankenversicherung entfallenden Erfüllungsbetrag von 519.213,— Euro. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem entsprechenden Aktivwert der Kapitalisierungsprodukte vollständig verrechnet (siehe auch Erläuterungen zu Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung [Aktiva I.]).

Alle anderen Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Andere Verbindlichkeiten [Passiva I.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

In diesem Posten ist passiviertes Disagio i. H. v. 3.968.706,55 (Vorjahr: 4.616.790,20) Euro enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung [GuV I. 2.]

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedern sich wie folgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
erfolgsabhängig	32.263.294,62	615.388.892,49
erfolgsunabhängig	7.415.026,60	19.835.366,00
insgesamt	39.678.321,22	635.224.258,49

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Beitragslimitierungen im Zusammenhang mit Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Sonstige versicherungstechnische Erträge [GuV I. 5.]

In diesem Posten sind eingegangene Übertragungswerte i. H. v. 6.130.886,47 (Vorjahr: 8.120.233,28) Euro enthalten.

Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [GuV I. 6. b)]

Aus der Abwicklung der in Vorjahren gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 0,8 % (Vorjahr: 4,7 %).

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV I. 10. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 167.102.177,78 (Vorjahr: 4.422.071,99) Euro vorgenommen worden.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen [GuV I. 12.]

Unter diesem Posten werden unter anderem abgegangene Übertragungswerte i. H. v. 11.610.424,20 (Vorjahr: 18.070.440,93) Euro ausgewiesen.

Sonstige Erträge [GuV II. 1.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 2.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und die sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 296.253,83 (Vorjahr: 598.655,39) Euro gekürzt.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 7.]

Der Steueraufwand resultiert ausschließlich aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 145.409,10 (Vorjahr: 7.124.510,47) Euro auf das Geschäftsjahr und mit 6.467.500,22 (Vorjahr: -1.944.259,90) Euro auf Vorjahre.

Jahresüberschuss [GuV II. 11.] und Einstellungen in Gewinnrücklagen [GuV II. 16.]

Der nach Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung verbleibende Überschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 17.000.000,— Euro wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.993	2.982
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	593.189	545.734
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	118.428	115.116
5. Aufwendungen für Altersversorgung	19.336	18.742
Aufwendungen insgesamt	733.947	682.574

Die Bezüge des Vorstands betragen 879.268,58 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 274.442,30 Euro. Die Ruhegehaltsbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 873.888,95 Euro aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Krankenversicherung hat Anteile an mehreren Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. nominal 3.310.687.077,26 Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 2.449.839.270,10 Euro eingefordert, sodass noch 860.847.807,16 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Im Rahmen der Kapitalanlagendisposition betrug das Volumen der per 2023 erworbenen Anlagen 28.179.315,37 Euro.

Die Debeka Krankenversicherung hat sich verpflichtet, der Debeka Zusatzversorgungskasse auf Anforderung ein Gründungsstockdarlehen i. H. v. 34.216.578,— Euro zur Verfügung zu stellen. Bis zum Bilanzstichtag wurden 23.159.344,— Euro angefordert. Es verbleibt eine Einzahlungsverpflichtung von 11.057.234,— Euro.

Die Debeka Krankenversicherung übernimmt als Gesellschafterin der Wir für Gesundheit GmbH (WfG) den Finanzierungsbedarf für das Budget des Jahres 2023 i. H. v. 592.952,— Euro. Darüber hinaus hat sie sich dazu verpflichtet, die zukünftigen Finanzierungskosten zu übernehmen. Hieraus ergeben sich Eventualverbindlichkeiten i. H. v. maximal 1.200.000,— Euro in den nächsten Jahren.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden Zahlungsverpflichtungen für bereits fest vergebene Bau- und Planungsaufträge von 3.488.849,48 Euro. Aufgrund der mit der Debeka Lebensversicherung gemeinsam übernommenen Zahlungsverpflichtungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten von 812.668,15 Euro.

Die Debeka Krankenversicherung ist über die Mitgliedschaft im PKV-Verband mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer (Medicator AG). Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherheitsfall Sonderbeiträge zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 107.580.244,07 Euro.

Aus Altersversorgungsverpflichtungen, welche die Debeka Krankenversicherung zusammen mit der Debeka Lebensversicherung eingegangen ist, ergeben sich zukünftige Zahlungsverpflichtungen von 661.013,48 Euro und Eventualverbindlichkeiten von 1.180.450,94 Euro.

Außerdem bestehen Eventualverbindlichkeiten aufgrund der mit der Debeka Lebensversicherung gemeinsam übernommenen Zahlungsverpflichtungen für Dienstjubiläen i. H. v. 24.004.712,01 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen von 1.039.605.246,66 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 904.827.171,49 Euro und Eventualverbindlichkeiten von 134.778.075,17 Euro zusammensetzen.

Für die Debeka Krankenversicherung ist nur in geringem Umfang von einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten auszugehen. Der Eintritt eines Sicherungsfalls für die Medicator AG ist gegenwärtig nicht absehbar. Auch sind derzeit keine Anhaltspunkte gegeben, dass die Debeka Lebensversicherung ihren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte. Mit der Inanspruchnahme aus der Finanzierungsverpflichtung gegenüber der WfG ist zu rechnen, deren Einfluss auf die Finanzlage der Debeka Krankenversicherung ist jedoch unwesentlich.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.537	7.959	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	31.521	33.116	—
5. Summe B.	41.059	41.075	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.032	1.898	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.077	120.000	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.004	239	—
3. Beteiligungen	1.302.248	313.768	165.013
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	1.620.329	434.007	165.013
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.209.684	4.589.557	112.991
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.760.881	3.339.388	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.692.554	319.931	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	14.558.322	220.456	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.049.247	36.359	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	10.451	12.709	26.500
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	590.536	—
6. Andere Kapitalanlagen	404.105	3.923	-304.504
7. Summe C III.	49.685.243	9.112.860	-165.013
insgesamt	51.415.663	9.589.840	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
2	—	6.204	11.291	11.291
—	—	—	—	—
—	—	—	64.638	64.638
2	—	6.204	75.929	75.929
1.087	—	2.912	66.931	128.304
—	—	123.337	280.740	1.369.199
—	—	—	34.243	31.381
7.415	13.697	27.827	1.759.483	1.995.220
—	—	—	—	—
7.415	13.697	151.164	2.074.465	3.395.800
3.927.891	3.213	11.537	4.976.017	5.189.893
545.613	—	1.976	27.552.680	22.199.221
234.870	—	—	1.777.615	1.581.619
1.102.295	—	—	13.676.483	11.333.474
334.662	—	2.632	3.748.313	3.383.808
—	—	—	—	—
—	—	—	49.659	43.756
590.536	—	—	—	—
9.903	—	—	93.621	108.554
6.745.771	3.213	16.145	51.874.387	43.840.326
6.754.275	16.910	176.425	54.091.712	47.440.359

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender

Hans-Ulrich Siede

Finanzpräsident a. D.
München
stv. Vorsitzender
(bis 25. Juni 2022)

Dr. Sebastian Hopfner

stv. Hauptgeschäftsführer
München
stv. Vorsitzender (seit 25. Juni 2022)

Prof. Dr. Bernhard Arnold

Universitätsprofessor
Lindau
(seit 25. Juni 2022)

Klaus-Dieter Arnold

Organisationsleiter a. D.
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Dresden
(bis 25. Juni 2022)

Dorit Ernst

Oberstudiendirektorin a. D.
Mannheim
(bis 25. Juni 2022)

Andrea Ferring

Versicherungskauffrau
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Overath

Herbert Georgi

Bürgermeister a. D.
Remagen
(seit 25. Juni 2022)

Jutta Haus

Regierungsdirektorin
Fulda
(seit 25. Juni 2022)

Thomas Hein

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Görgeshausen

Heinz-Georg Klapper

Steuerberater
Syke
(seit 25. Juni 2022)

Michael Meyer

Vorsitzender des Betriebsrats
Debeka-Hauptverwaltung
Löff

Susanne Schade

Organisationsleiterin
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Leipzig
(seit 25. Juni 2022)

Jörg Schallhorn

Landesbranddirektor a. D.
Hamburg

[Renate Schroth](#)

Richterin am Oberlandesgericht
Stuttgart

[Günter Schwarz](#)

Steueramtman a. D.
Königsbach-Stein
(bis 25. Juni 2022)

[Dietmar Spreer](#)

Kirchenverwaltungsdirektor a. D.
Weil der Stadt
(bis 25. Juni 2022)

[Peter Greisler](#), Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung mit Ideenmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragtem, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Roland Weber Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung (bis 30. September 2022):
Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und IT-Governance, IT-Produktmanagement Back-End, IT-Produktmanagement Front-End, IT-Grundlagen und -Engineering, Applikations- und Infrastrukturmanagement
- Mitglied des Vorstands (bis 30. September 2022):
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb und Marketing Front-End, Vertrieb Back-End,
Personalentwicklung Akademie, Service, LGS und GS
(Vertriebs- und Serviceprozesse)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,
Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung, Aktuarielle Funktion,
Krankenversicherung/Technik (bis 30. September 2022),
Lebensversicherung und Pensionskasse/Technik (bis 30. Sep-
tember 2022), IT-Produktmanagement Front-End (ab 1. Oktober
2022), IT-Grundlagen und -Engineering (ab 1. Oktober 2022),
Applikations- und Infrastrukturmanagement (ab 1. Oktober 2022),
Debeka Innovation Center (ab 1. Oktober 2022)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Annabritta Biederbick
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung:
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern,
Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), FSE
und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der
Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern),
Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG

Laura Müller
Master of Science

- Dezernatsverantwortung (ab 1. Oktober 2022):
Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Lebens-
versicherung und Pensionskasse/Technik, Krankenver-
sicherung/Technik, IT-Produktmanagement Back-End,
Organisationsentwicklung und IT-Governance
- Mitglied des Vorstands (ab 1. Oktober 2022):
Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein,
Debeka Pensionskasse AG,
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Koblenz, 30. Januar 2023

Debeka

Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Laura Müller

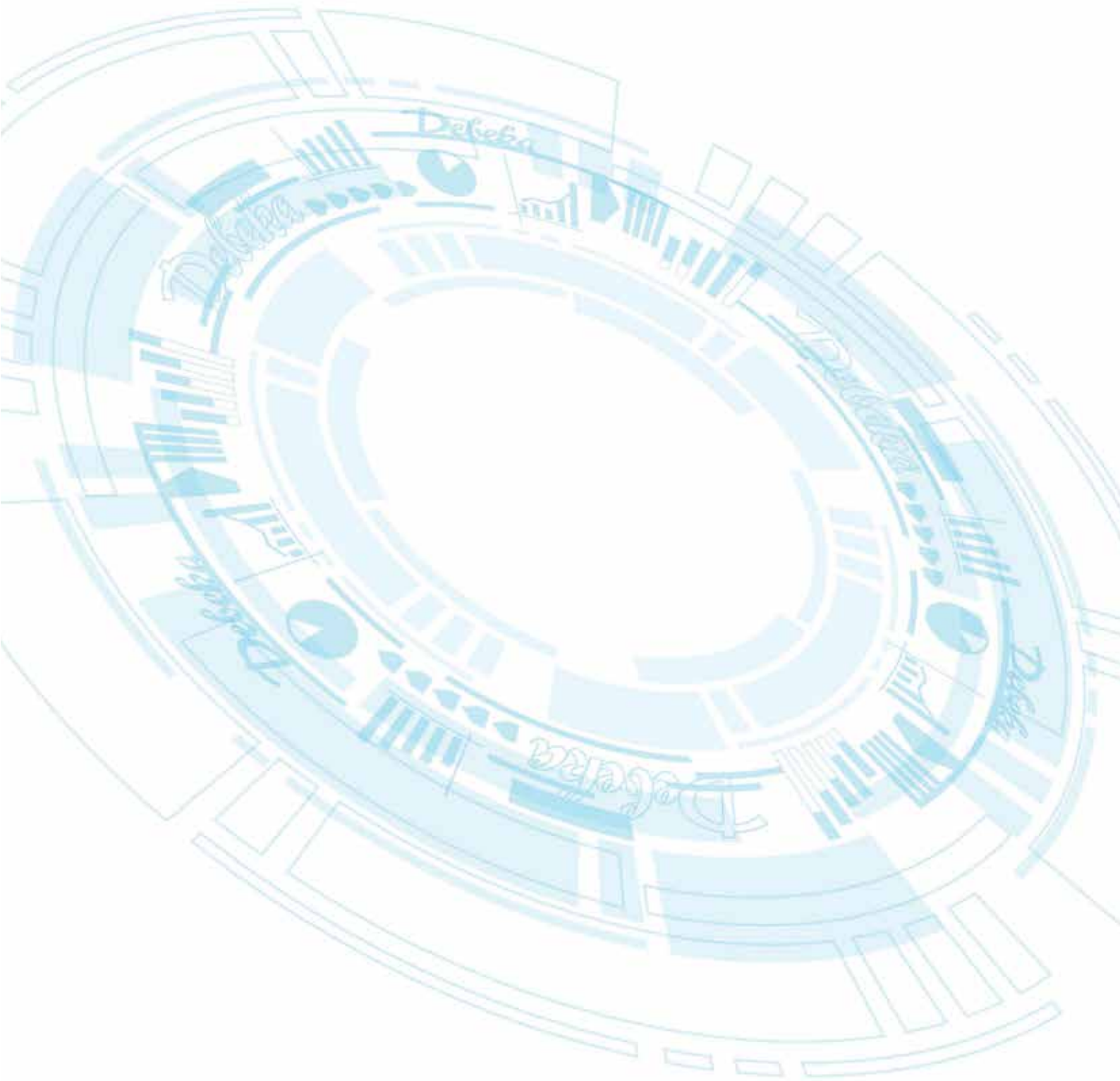
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva -“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der Gesellschaft“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Anteile an Investmentvermögen mit Buchwerten von TEUR 1.141.085 stille Lasten von TEUR 147.678 auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der Deckungsrückstellung (Alterungsrückstellung)

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken der Gesellschaft“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 eine Bilanz-Deckungsrückstellung (brutto = netto) in Höhe von EUR 49,7 Mrd. aus. Dies entspricht 90,5 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß §149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die tariflichen Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Einen besonderen Fokus haben wir auf Kontrollen gelegt, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem, Rechenkern und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen risikoorientiert ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Kosten, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt; für jeden Tarif die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.

- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugten wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses prüfen wir, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechnen wir für repräsentativ ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nach. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Abschnitt „Personal und Soziales“ einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Unterabschnitt „289f HGB – Erklärung zur Unternehmensführung“ enthalten ist,
- Abschnitt „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“ einschließlich der Bezugnahme auf den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- und den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für das Jahr 2021, der als lageberichts-fremde Angabe in der Anlage zum Lagebericht enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und Versicherungsunternehmen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Vereins angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene gemäß § 35 Abs. 2 VAG,
- Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts,
- gesetzliche Abschlussprüfungen von Jahresabschlüssen sowie
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts von beherrschten Unternehmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 28. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bläser
Wirtschaftsprüferin

gez. Klein
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung des Vereins wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Insoweit war er mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 28. April 2023 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit auf Basis der Entsprechenserklärungen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (<https://www.debeka.de/nachhaltigkeit>) gemäß §§ 170, 171 AktG geprüft. Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand aufgestellte nichtfinanzielle Berichterstattung.

Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Koblenz, 12. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Uwe Laue
Vorsitzender

Dr. Sebastian Hopfner
stv. Vorsitzender

Prof. Dr. Bernhard Arnold

Andrea Ferring

Herbert Georgi

Jutta Haus

Thomas Hein

Heinz-Georg Klapper

Michael Meyer

Susanne Schade

Jörg Schallhorn

Renate Schroth

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme	gebuchte Beiträge	Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Kapitalerträge	Versicherungsleistungen (einschließlich Regulierungsaufwendungen)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1948/49	15.331	36.931	—	659	34.180
1950	16.580	25.514	—	497	23.046
1955	26.984	39.625	—	1.181	34.055
1960	62.432	58.228	—	3.676	49.889
1965	114.842	91.840	—	6.591	76.014
1970	220.352	166.415	—	13.259	128.634
1975	347.271	318.812	4.254	24.610	265.216
1980	722.609	488.822	50.966	51.808	415.062
1981	792.165	559.973	11.668	58.761	476.021
1982	905.693	633.598	2.532	67.270	506.333
1983	1.111.806	728.683	—	81.634	509.143
1984	1.288.943	729.574	—	96.555	541.890
1985	1.443.093	734.310	—	110.243	568.688
1986	1.564.682	723.480	27.368	119.988	608.134
1987	1.670.083	742.527	42.570	125.712	651.102
1988	1.777.446	805.338	168.280	131.842	683.200
1989	1.968.567	939.748	—	149.020	782.412
1990	2.130.071	984.011	—	160.297	845.800
1991	2.327.764	1.106.894	84.539	175.312	930.418
1992	2.557.203	1.234.759	48.544	216.245	1.034.553
1993	2.915.025	1.461.437	28.076	225.119	1.147.636
1994	3.412.437	1.719.816	33.046	252.882	1.307.491
1995	4.170.759	2.061.314	603	295.969	1.407.020
1996	5.051.699	2.284.028	116.843	352.497	1.485.368
1997	6.083.122	2.449.985	59.841	413.621	1.578.238
1998	7.251.839	2.573.573	124.198	511.454	1.621.380
1999	8.321.114	2.635.344	150.313	592.297	1.671.295
2000	9.486.579	2.703.418	155.986	665.031	1.808.681
2001	10.647.907	2.788.104	161.993	671.340	1.932.501
2002	11.866.627	3.039.338	531.502	722.934	2.061.272
2003	13.283.726	3.269.896	188.949	766.264	2.203.102
2004	15.003.122	3.628.917	266.807	878.277	2.343.954
2005	16.701.885	3.747.424	98.868	910.741	2.437.233
2006	18.604.901	4.046.505	445.448	978.200	2.592.808
2007	20.613.794	4.121.261	1.622	1.098.305	2.663.067
2008	22.348.012	4.237.501	117.571	1.255.178	2.925.692
2009	24.285.961	4.361.915	16.962	1.254.583	3.076.026
2010	26.304.726	4.688.368	747.231	1.273.162	3.296.377
2011	28.485.481	4.863.619	159.303	1.343.457	3.380.271
2012	30.870.881	5.084.673	192.248	1.508.512	3.653.940
2013	33.216.847	5.178.270	3.081	1.512.171	3.606.326
2014	35.564.329	5.295.626	41.698	1.542.012	3.798.691
2015	37.813.062	5.401.135	230.358	1.513.443	4.050.444
2016	39.944.356	5.470.532	120.032	1.539.722	4.180.202
2017	42.310.576	5.978.597	925.683	1.437.246	4.424.099
2018	44.587.731	6.043.350	16.257	1.436.839	4.492.585
2019	46.756.171	6.242.065	151.709	1.477.214	5.012.225
2020	49.165.539	6.557.073	509.681	1.599.747	5.108.638
2021	52.068.771	7.478.519	635.224	1.388.732	5.327.742
2022	54.971.463	7.872.655	39.678	1.397.985	5.583.181

Deckungsrückstellung	ausgeschüttete Beitragsrückerstattung	Kosten der laufenden Verwaltung im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen	Leistungsquote	Anzahl der Krankheitskostenvollversicherungen	Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	%	%	in 1.000	
7.361	—	7,0	85,0	—	1948/49
8.656	—	6,9	86,5	—	1950
14.787	962	7,2	85,3	731	1955
38.551	1.971	4,9	92,7	756	1960
66.041	3.711	4,5	90,4	772	1965
121.153	8.700	3,6	93,1	797	1970
203.921	13.064	3,1	93,7	868	1975
442.804	28.050	2,7	98,7	1.020	1980
509.661	29.046	2,2	100,5	1.069	1981
571.181	34.310	2,0	101,4	1.108	1982
653.528	38.469	1,8	102,1	1.133	1983
737.137	50.984	1,8	104,3	1.156	1984
806.706	52.333	1,9	104,8	1.153	1985
912.196	53.832	2,4	105,2	1.196	1986
1.030.929	54.356	2,7	105,2	1.260	1987
1.289.067	56.154	2,4	105,8	1.302	1988
1.426.469	59.170	2,1	105,5	1.360	1989
1.555.543	69.562	2,1	105,9	1.394	1990
1.802.175	73.046	2,2	105,2	1.452	1991
2.043.016	64.307	2,3	104,1	1.514	1992
2.317.966	49.939	2,1	104,7	1.564	1993
2.672.656	57.629	1,9	103,2	1.603	1994
3.124.710	70.222	1,8	103,7	1.625	1995
3.763.607	73.154	1,6	102,4 ¹⁾	1.630	1996
4.448.487	78.713	1,6	103,5	1.640	1997
5.242.650	85.219	1,6	105,0	1.654	1998
6.139.425	275.650	1,5	105,2	1.683	1999
7.133.435	231.975	1,7	108,0	1.722	2000
8.195.354	213.185	1,7	107,3	1.772	2001
9.741.772	270.385	1,7	104,7	1.825	2002
11.062.874	229.140	1,6	104,4	1.874	2003
12.613.822	248.415	1,6	105,7	1.922	2004
14.094.804	282.538	1,6	103,4	1.983	2005
16.018.110	283.078	1,5	104,2	2.026	2006
17.590.713	312.524	1,5	106,1	2.049	2007
19.219.365	307.353	1,4	100,2	2.073	2008
20.893.970	306.194	1,3	103,0	2.114	2009
23.341.961	306.605	1,3	102,2	2.149	2010
25.285.484	335.680	1,3	101,2 ¹⁾	2.186	2011
27.363.151	349.039	1,3	103,4	2.215	2012
29.281.029	365.529	1,3	102,1	2.243	2013
31.283.717	360.102	1,4	102,2 ¹⁾	2.273	2014
33.443.659	356.450	1,4	100,1	2.303	2015
35.486.999	356.754	1,5	100,1	2.336	2016
38.302.414	358.109	1,4	97,7	2.365	2017
40.213.580	283.254	1,4	96,0	2.398	2018
42.289.483	272.018	1,4	97,1	2.439	2019
44.789.227	263.457	1,4	98,2	2.473	2020
47.491.037	267.664	1,3	98,4	2.490	2021
49.723.403	249.863	1,4	95,7	2.503	2022

¹⁾ neue Berechnungsweise

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. F.	alte Fassung
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AMICE	Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe
AMNOG	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
BBM	Besondere Bedingungen M für die modifizierte Beitragszahlung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BRE	Beitragsrückerstattung
DGVFM	Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V.
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDD	Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V.
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	Wettbewerbsstärkungsgesetz in der gesetzlichen Krankenversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GPV	Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung
GS	Geschäftsstelle
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. H. v.	in Höhe von
KVF	Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen
KVAV	Krankenversicherungsaufsichtsverordnung
KVBeitrSchG	Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung
LGS	Landesgeschäftsstelle

ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung e. V.
PPV	private Pflegepflichtversicherung
PSG II	Zweites Pflegestärkungsgesetz
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
SGB XI	Sozialgesetzbuch, elftes Buch
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VVG	Versicherungsvertragsgesetz

Wir trauern um

Joachim Rudolph

Direktor a. D.

verstorben am 30. Januar 2023

Herr Rudolph, der am 30. Juni 1992 in den Ruhestand trat, war über 30 Jahre für die Debeka tätig. Als langjähriges Mitglied der Vorstände war er u. a. verantwortlich für die Finanz- und Vermögensverwaltung sowie für Unternehmenssteuern und die Rechtsabteilung.

Monika Barwisch

Studienrätin a. D.

Mitgliedervertreterin für den Wahlbezirk Potsdam
verstorben am 26. März 2022

Siegmund Oraczewski

Bezirksleiter

Geschäftsstelle Neuwied

verstorben am 5. Januar 2022

Rüdiger Frenne

Organisationsleiter

Geschäftsstelle Stuttgart-West

verstorben am 15. Februar 2022

Karin Selber

Leistungssachbearbeiterin

Landesgeschäftsstelle Nürnberg

verstorben am 21. Februar 2022

Peter Boss

Bezirksleiter

Geschäftsstelle Balingen

verstorben am 6. März 2022

Sabine Schwan

Bezirksleiterin

Geschäftsstelle St. Ingbert

verstorben am 22. April 2022

Wolf Naumann

Bezirksleiter

Geschäftsstelle Neuruppin

verstorben am 12. Mai 2022

David Gotsch

Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle Weimar

verstorben am 8. Juni 2022

Michael Wendrich

Bezirksbeauftragter

Geschäftsstelle Berlin-Prenzlauer Berg

verstorben am 16. Juni 2022

Sonja Kauke
Organisationsleiterin
Geschäftsstelle München-Bogenhausen
verstorben am 8. Juli 2022

Reiner Janßen
Bezirksleiter
Geschäftsstelle Wilhelmshaven
verstorben am 13. August 2022

Jens Wittich
Bezirksleiter
Geschäftsstelle Weimar
verstorben am 25. September 2022

Marion Tschersich
Personal-Sachbearbeiterin
Landesgeschäftsstelle Dortmund
verstorben am 8. November 2022

Jan Hendrik Hartwich
Lehrling KVF
Geschäftsstelle Witten
verstorben am 10. Dezember 2022

Frank Wyers
Bezirksleiter
Geschäftsstelle Duisburg
verstorben am 14. Juli 2022

Rainer Mausolf
Bezirksbeauftragter
Geschäftsstelle Dortmund
verstorben am 20. August 2022

Thomas Helbach
Sachbearbeiter
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 20. Oktober 2022

Mario Hülbert
Sachbearbeiter
Debeka Betriebskrankenkasse
verstorben am 21. November 2022

Stefan Schneid
BA-Spezialist
Geschäftsstelle Esslingen
verstorben am 31. Dezember 2022

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

